


Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung	BERLIN	
-------------------------------------------	---------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------	---------------	-------------------------------------------------------------------------------------

Auslobung
Europaweit offener zweiphasiger Kunstwettbewerb
Kunst am Bau
Neubauten Institut für Mathematik (MATH)
und Interdisziplinäres Zentrum für Modellierung und Simulation (IMoS)
der Technischen Universität Berlin

Berlin, 09.02.2022



Impressum

Auslober:

Land Berlin,
vertreten durch die
Senatsverwaltung für Kultur und Europa
Kunst im Stadtraum und am Bau

in Abstimmung mit der
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Abteilung V - Hochbau | V B 5
und der
Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Wettbewerbssteuerung:

Dr. Ewa Gossart
Referentin für Kunst am Bau
Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Wettbewerbsbetreuung:

Gabriele Karau, kk-archpro

Bildnachweis

Titelbild: © Code Unique Architekten, Visualisierung Institut für Mathematik, Dämmerung

Berlin, Februar 2022

Inhaltsverzeichnis

Anlass und Ziel.....	5
Teil 1 Das Verfahren	7
1.1 Auslober, Wettbewerbssteuerung und -betreuung.....	7
1.2 Wettbewerbsaufgabe	7
1.3 Art des Verfahrens	8
1.4 Grundsätze und Richtlinien des Verfahrens.....	8
1.5 Teilnahmeberechtigung - europaweit offenes Anmeldeverfahren.....	11
1.6 Preisgericht, Sachverständige, Vorprüfung und Gäste.....	12
1.7 Ablauf und Termine Phase 1.....	14
1.8 Ablauf und Termine Phase 2.....	15
1.9 Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen.....	16
1.10 Verzeichnis der geforderten Leistungen	16
1.11 Abgabefrist und Anschrift für die Einreichungen der 2. Phase	21
1.12 Anonymität und Verfassererklärung.....	22
1.13 Beurteilungsverfahren und Beurteilungskriterien.....	23
1.14 Aufwandsentschädigung.....	24
1.15 Kostenrahmen Realisierung.....	26
1.16 Abschluss des Kunstwettbewerbs und weitere Beauftragung	26
1.17 Eigentum, Rückgabe und Urheberrecht.....	26
1.18 Zusammenfassung der Termine.....	29
Teil 2 Situation und Hintergrund.....	30
2.1 Die Technische Universität Berlin.....	30
2.2 Hintergrund Mathematik an der Technischen Universität Berlin	30
2.3 Das Umfeld der Neubauten MATH und IMoS. Kunstwerke auf dem Campus der Technischen Universität Berlin.....	33
Teil 3 Wettbewerbsaufgabe	34
3.1 Zielsetzung.....	34
3.2 Arbeitsbereiche - Standorte für die Kunst am Bau.....	36
3.3 Rahmenbedingungen/Eckdaten für Kunststandort A MATH.....	38
3.4 Rahmenbedingungen/Eckdaten für Kunststandort B IMoS	42

3.5 Allgemeine Rahmenbedingungen.....	45
Teil 4 Anlagen.....	47
4.1. Quellenverzeichnis.....	48
4.2 Verzeichnis der Planunterlagen und sonstige Unterlagen.....	47
4.3.1 Kostenschätzung (Formblatt) MATH (2. Phase)	49
4.3.2 Kostenschätzung (Formblatt) IMoS (2. Phase)	51
4.3.3 Formblatt Verfassererklärung (1 und 2. Phase).....	53
4.3.4 Zusätzliches Formblatt für Arbeitsgemeinschaften	54
4.3.5 Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (Formblatt) Phase 1.....	55
4.3.6 Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (Formblatt) Phase 2	56

Anlass und Ziel

Mathematik ist als Strukturwissenschaft die universelle Grundlage für sämtliche Natur- und Ingenieurwissenschaften. In ihrer reinen, logischen Sprache beschreibt und beweist sie naturwissenschaftliche Zusammenhänge exakt. Die Angewandte Mathematik findet Lösungen für Probleme in Industrie, Technik und Gesellschaft.

Mathematik ist ein literaturintensives Fach. Die Orte, an denen mathematische Ideen entstehen, sollen der spezifischen Arbeitsweise gerecht werden und hohe Anforderungen an Ruhe und Konzentration erfüllen.

Das vor fast 40 Jahren in Betrieb genommene Bestandsgebäude der Mathematik der Technischen Universität Berlin an der Straße des 17. Juni war asbestbelastet und stark sanierungsbedürftig. Nach gründlichen Wirtschaftlichkeits- und Sanierungsbetrachtungen wurde entschieden, einen Ersatzneubau für den Fachbereich Mathematik auf dem Gelände Fasanenstraße 89-91 zu errichten.

In einem EU-weiten Wettbewerb für Architekturbüros als Generalplaner für die Fachdisziplinen Hochbau-, Freianlagen-, Tragwerksplanung sowie Technische Gebäudeausrüstung konnte das Büro Code Unique Architekten aus Dresden zusammen mit Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden, und CSZ Ingenieur Consult, Dresden/Berlin, mit seinem Entwurf das Preisgericht überzeugen und erhielt den 1. Preis. Das Preisgericht hob besonders die Optik und offene Struktur der geplanten Bauten hervor: Kompakte Baukörper mit Innenhof, die sich im Erdgeschoss weiträumig zum Campusplatz öffnen und einen öffentlichen Durchgang ermöglichen. Auf den begrünten Flächen zwischen den Gebäuden, im Innenhof und auf dem Dach kann das Regenwasser versickern. Die Wege leiten zum Grün am Kanal und zum Tiergarten über.

Der Neubau Mathematik und der Forschungsneubau IMoS stehen zueinander in einem engen inhaltlichen, baulichen und planerischen Zusammenhang. Die Planung und die Bauausführung der beiden Baumaßnahmen erfolgen gemeinsam, zeitlich und räumlich aufeinander abgestimmt.

Das Programm Kunst am Bau des Landes Berlin ist integraler Bestandteil öffentlicher Baukultur. In Verbindung mit der Baumaßnahme lobt das Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa zusammen mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und mit der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung für die beiden Neubauten einen gemeinsamen europaweit offenen zweiphasigen Kunstwettbewerb aus.

Ziel des Wettbewerbs ist es, für den Neubau MATH und für den Neubau IMoS Kunst am Bau zu entwickeln, die einen Bezug zum Standort, dessen Architektur und räumlichen Kontext herstellt, sich mit den lebendigen Orten der Lehre und Forschung und des Austausches auseinandersetzt. Die Wahl des künstlerischen Mediums ist den Teilnehmenden freigestellt.

Der Neubau Mathematik wird von fast allen Studierenden der Technischen Universität in den ersten Semestern während der mathematischen Grundausbildung genutzt werden. Daneben beheimatet der Neubau Mathematik Professorinnen und Professoren, Mitarbeitende und Doktorandinnen und Doktoranden des Instituts für Mathematik. Der Neubau IMoS wird ein Ort der anwendungsgetriebenen Forschung und internationalen Begegnung über Disziplinen hinweg.

Gemeinsames Anliegen der Beteiligten ist die Betonung der Themen Internationalität und Interdisziplinarität: An diesem Ort findet sowohl internationale Spitzenforschung als auch anwendungsnah orientierte Lehre statt für Studierende aus aller Welt im Fach Mathematik und angrenzender Disziplinen wie Natur- und Ingenieurwissenschaften. Für die in den beiden Neubauten vorgesehene Forschung und Lehre braucht es einen Ort, der Kommunikation und Kooperation nicht nur erlaubt, sondern befördert.

Erwartet wird ein eigenständiger künstlerischer Beitrag, der einen identitätsstiftenden Bezug zum Ort und seiner räumlichen, architektonischen und sozialen Situation herstellt und durch künstlerische Qualität und Aussagekraft überzeugt.

Teil 1 Das Verfahren

1.1 Auslober, Wettbewerbssteuerung und -betreuung

Auslober	Land Berlin vertreten durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Kunst im Stadtraum und am Bau in Abstimmung mit
Bauherr	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und
Bedarfsträger	Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
Nutzer	Technische Universität Berlin
Wettbewerbs- steuerung	Dr. Ewa Gossart, Referentin für Kunst am Bau Senatsverwaltung für Kultur und Europa
Wettbewerbs- betreuung	Gabriele Karau, kk-archpro

1.2 Wettbewerbsaufgabe

Gegenstand des Kunstwettbewerbs	<p>Ziel des Wettbewerbs ist es, für den Neubau MATH und für den Neubau IMoS Kunst am Bau zu entwickeln, die einen Bezug zum Standort, dessen Architektur und räumlichen Kontext herstellt, sich mit den lebendigen Orten der Lehre und Forschung und des Austausches auseinandersetzt sowie die Themen Internationalität und Interdisziplinarität reflektiert.</p> <p>Die Wahl des künstlerischen Mediums ist den Teilnehmenden freigestellt, soweit die Nutzung des jeweiligen Wettbewerbsbereichs nicht eingeschränkt wird und die Urheberrechte der Architekten beachtet werden.</p> <p>Es bleibt den Künstlerinnen und Künstlern freigestellt, ein künstlerisches Konzept einzureichen für den Neubau MATH oder den Neubau IMoS oder übergreifend für beide Neubauten.</p>
--------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

1.3 Art des Verfahrens

Die Auslobung erfolgt als europaweit offener, zweiphasiger Kunstwettbewerb für professionell tätige Künstlerinnen, Künstler und Künstlergruppen.

Die Anmeldung und Bekanntmachung des Verfahrens erfolgen über die Online-Wettbewerbsplattform <https://www.wettbewerbe-aktuell.de/ovf?id=25759> in deutscher und englischer Sprache. Die Anmeldung für den Wettbewerb ist ab Bekanntmachung bis zum 31.01.2022, 16:00 Uhr MEZ ausschließlich über die Online-Plattform möglich.

Das Wettbewerbsverfahren wird anonym durchgeführt.

Die Wettbewerbssprache ist Deutsch. Die Auslobungsunterlagen werden ausschließlich in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt. Alle Unterlagen der teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern sind ebenfalls in deutscher Sprache zu verfassen und einzureichen. Auch das Rückfragekolloquium der zweiten Phase des Wettbewerbs findet auf Deutsch statt.

In der ersten Phase sind die Teilnehmenden aufgefordert, grundsätzliche künstlerische Lösungsansätze in Form einer Ideenskizze mit konzeptionellen Überlegungen für den Neubau MATH oder den Neubau IMoS oder übergreifend für beide Neubauten zu entwickeln. Das Preisgericht wählt bis zu 24 Teilnehmende für die zweite Phase aus, in der über die grundsätzlichen Lösungsansätze hinaus eine detaillierte Ausarbeitung des Entwurfs zur Realisierung erwartet wird. Das Preisgericht beurteilt in beiden Phasen in gleicher Besetzung.

1.4 Grundsätze und Richtlinien des Verfahrens

Richtlinie Die Auslobung erfolgt gemäß der *Richtlinie für Planungswettbewerbe* (RPW 2013), soweit diese für Kunstwettbewerbe anwendbar ist, und folgt dem *Leitfaden Kunst am Bau und Kunst im Stadtraum für das Land Berlin* (Stand 2019).

Die teilnehmenden Künstlerinnen, Künstler und Künstlergruppen verpflichten sich, eine Arbeit einzureichen, die eigens für diesen Wettbewerb und die Wettbewerbsaufgabe konzipiert ist.

Wettbewerbsbeiträge, die vor oder während der Laufzeit des Verfahrens veröffentlicht werden, verstoßen gegen die in § 1 Absatz 4 und § 6 Absatz 2

der RPW 2013 geforderte Anonymität und werden vom Preisgericht nicht für die Bewertung zugelassen.

Einverständnis Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, alle Preisrichterinnen und Preisrichter, alle Sachverständigen, Vorprüfung und Gäste erklären sich durch ihre Beteiligung oder Mitwirkung am Kunstwettbewerb mit den Teilnahmebedingungen einverstanden.

Verlautbarungen jeder Art über Inhalt und Ablauf vor und während der Laufzeit des Wettbewerbs einschließlich der Veröffentlichung des Ergebnisses dürfen nur von oder in Abstimmung mit dem Auslober abgegeben werden.

Verlautbarungen aus den Sitzungen des Preisgerichts über die Ergebnisprotokolle dieser Sitzungen hinaus sind nicht zulässig.

Freischaffende Mitglieder des Preisgerichts und die Sachverständigen dürfen später keine vertraglichen Leistungen im Zusammenhang mit der Realisierung der ausgewählten künstlerischen Entwürfe übernehmen. Ausgenommen sind Personen, die in einem Dienst- oder Vertragsverhältnis zum Auslober stehen oder die eine projektbegleitende Beratung wahrnehmen.

Hinweise zum Datenschutz Jeder Teilnehmer, jede Teilnehmerin, jeder Preisrichter, jede Preisrichterin, Sachverständige, Vorprüferin und Vorprüfer sowie Gast willigt durch seine/ihre Beteiligung bzw. Mitwirkung am Wettbewerb ein, dass seine/ihre personen-bezogenen Daten im Zusammenhang mit o. g. Wettbewerb bei dem Auslober in Form einer automatisierten Datei geführt werden.

Gemäß § 6 des novellierten Bundesdatenschutzgesetzes ist die Einwilligung der Beteiligten notwendig, da eine spezielle gesetzliche Grundlage für die Führung dieser Datei nicht vorliegt. Die Daten werden gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften zeitlich begrenzt gespeichert. Die Löschung der personenbezogenen Daten richtet sich nach Art. 17 DSGVO und erfolgt im Regelfall, wenn diese für die Zwecke, für die sie erhoben oder auf sonstige Weise verarbeitet wurden, nicht mehr notwendig sind (Abschluss des Wettbewerbsverfahrens), die zugrundeliegende Einwilligung widerrufen oder Widerspruch gegen die Verarbeitung erhoben wird.

Empfänger der Daten

Der Empfänger der Daten sind die Wettbewerbssteuerung, Wettbewerbsbetreuung und Online-Wettbewerbsplattform.

Rechte der Teilnehmenden

Beteiligte des Kunstwettbewerbs haben gegenüber dem Auslober und deren Beauftragten folgende Rechte hinsichtlich der sie betreffenden personenbezogenen Daten:

- Recht auf Auskunft gem. Art. 15 DSGVO
- Recht auf Berichtigung gem. Art. 16 DSGVO
- Recht auf Berichtigung und Löschung gem. Art. 17 DSGVO
- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung gem. Art. 18 DSGVO
- Recht auf Widerspruch gegen die Erhebung, Verarbeitung und/oder Nutzung gem. Art. 21 DSGVO
- Recht auf Datenübertragbarkeit, Art. 20 DSGVO

Weitere Informationen sind über den/die Datenschutzbeauftragten der Senatsverwaltung für Kultur und Europa zu erhalten: Telefon (030) 90228 612, E-Mail DSB@kultur.berlin.de. Den Beteiligten steht außerdem nach Art. 77 DSGVO ein jederzeitiges Beschwerderecht zu. In den genannten Fällen können Sie sich schriftlich, per E-Mail an die Wettbewerbssteuerung wenden: ewa.gossart@kultur.berlin.de.

Gleich-
behandlung Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden beim Zugang zum Wettbewerb und im Verfahren gleichbehandelt. Für alle Teilnehmenden gelten die gleichen Bedingungen und Fristen. Ihnen werden dieselben Informationen jeweils zum selben Zeitpunkt übermittelt bzw. über die Online-Wettbewerbsplattform zur Verfügung gestellt.

1.5 Teilnahmeberechtigung - europaweit offenes Anmeldeverfahren

Zur Teilnahme am Wettbewerb zugelassen sind natürliche Personen, die als professionell tätige bildende Künstlerinnen, Künstler und Künstlergruppen (Arbeitsgemeinschaften) tätig sind, und die sich bis Montag, den 31.01.2022, 16:00 Uhr MEZ zur Teilnahme unter <https://www.wettbewerb-aktuell.de/ovf?id=25759> angemeldet haben.

Die Voraussetzungen für die Teilnahmeberechtigung müssen am Tag der Wettbewerbsbekanntmachung erfüllt sein. Voraussetzung für eine erfolgreiche Anmeldung sind ein entsprechender Studienabschluss an einer Kunstakademie o.ä. und/oder eine durch Vita und Ausstellungsverzeichnis und/oder die Mitgliedschaft in einem Künstlerinnen- oder Künstlerverband nachweisliche professionelle künstlerische Tätigkeit.

Teilnahmeberechtigte Anmeldungen erhalten die Auslobung am 09.02.2022; ab 09.02.2022 stehen die Auslobungsunterlagen für die Teilnehmenden über die Online-Plattform zum Herunterladen bereit.

Arbeitsgemeinschaften gelten als ein Wettbewerbsteilnehmer. Bei Arbeitsgemeinschaften muss jedes Mitglied teilnahmeberechtigt sein. Arbeitsgemeinschaften haben eine bevollmächtigte Vertretung zu benennen. Juristische Personen sind nicht teilnahmeberechtigt.

Eine Beteiligung auch einzelner Mitglieder von Arbeitsgemeinschaften an mehr als einer Arbeitsgemeinschaft ist unzulässig und führt zum Ausschluss sämtlicher davon betroffener Arbeiten.

Die Teilnahmeberechtigung wird nach Anmeldeschluss unter Wahrung der Anonymität durch die Wettbewerbsbetreuung geprüft. Im Falle der erfolgreichen Prüfung dürfen nur die in der Anmeldung genannten Personen am Kunstwettbewerb teilnehmen. Der Auslober behält sich eine weitere Prüfung der Teilnahmeberechtigung nach Abschluss der Phase 1 vor.

Ausgeschlossen von der Teilnahme am Kunstwettbewerb sind Personen, die unmittelbar an der Ausarbeitung der Wettbewerbsaufgabe und der Auslobung beteiligt waren sowie sämtliche am Preisgerichtsverfahren und der Vorprüfung beteiligte Personen.

1.6 Preisgericht, Sachverständige, Vorprüfung und Gäste

Stimmberechtigte Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter	Prof. Peggy Buth, Künstlerin/Professorin für Fotografie
	Karin Kasböck, Künstlerin
	David Krippendorff, Künstler
	Andrea Pichl, Künstlerin
	Katrin Schmidbauer, Künstlerin
Ständig anwesende, stellvertretende Fachpreisrichterin	Cécile Dupaquier, Künstlerin
Stellvertretende/r Fachpreisrichterin/ Fachpreisrichter	Prof. Pia Linz, Künstlerin/Professorin der Malerei
	Antje Dorn, Künstlerin
Stimmberechtigte Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter	Prof. Dr. Etienne Emmrich, Mathematiker, Dekan der Fakultät II - Mathematik und Naturwissenschaften der TU Berlin
	Volker Giezek, Architekt, Code Unique Architekten
	Sven Holzgreve, Abteilung V - Hochbau der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
	René Vonau, Abteilungsleiter Bau / IV L der TU Berlin
Stellvertretende Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter	Martin Boden-Peroche, Architekt, Code Unique Architekten
	Nicola Gediehn, Referat IV A Übergeordnete Planungsaufgaben der TU Berlin
	Ralf-Burkhard Hammelbeck, Abteilung V - Hochbau der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
	Jana Weidemüller, Referat IV A Übergeordnete Planungsaufgaben der TU Berlin
Sachverständige	Lothar Bauch, Leiter des Fakultätsservicecenters Fakultät II - Mathematik und Naturwissenschaften der TU Berlin
	Dörte Brandes, Abteilung V - Hochbau der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
	Jan Erdnüß, Bibliotheksleiter und Baubeauftragter des Instituts für Mathematik der TU Berlin

Christa Geisler, Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Dr. Ewa Gossart, Referentin für Kunst am Bau,
Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Ralf Großbongardt, für Abteilung V - Hochbau
der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und
Wohnen

Daniela Gurlt, Untere Denkmalschutzbehörde, Bezirksamt
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin

Martin Laasch, Architekt, Code Unique Architekten

Peter Langen, Referent für Kunst am Bau, Senatsverwaltung
für Kultur und Europa

Prof. Dr. Volker Mehrmann, Mathematiker, Institut für
Mathematik, Vorsitzender der IMoS Teamversammlung

Parthena Sachanidou, Referat IV A Übergeordnete
Planungsaufgaben der TU Berlin

Martin Schönfeld, Büro für Kunst im öffentlichen Raum
Kulturwerk des bbk Berlin GmbH

Kristina Schönwälder, Landschaftsarchitektin, Rehwaldt
Landschaftsarchitekten für Code Unique Architekten

Britta Schubert, Büro für Kunst im öffentlichen Raum
Kulturwerk des bbk Berlin GmbH

Elke von der Lieth, Leiterin Fachbereich Kultur, Bezirksamt
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin

Prof. Dr. h.c. Wilfried Wang, Beratungsausschuss Kunst
(BAK)/ Akademie der Künste

Gäste N.N.

In Abstimmung mit dem Auslober können bei Bedarf weitere
Sachverständige hinzugezogen sowie Gäste eingeladen
werden.

Vorprüfung Gabriele Karau, Karl Karau, kk-archpro

1.7 Ablauf und Termine Phase 1

- 1.7.1 Vorbesprechung Preisgericht** Am 7. Dezember 2021 fand eine Vorbesprechung des Preisgerichts statt, in der die Auslobung vollumfänglich diskutiert und beschlossen wurde.
- 1.7.2 Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen** Die Auslobung mit sämtlichen Unterlagen wird den zum Kunstwettbewerb angemeldeten und zur Teilnahme berechtigten Personen am 09.02.2022 im Internet unter <https://www.wettbewerbe-aktuell.de/ovf?id=25759> als Download zur Verfügung gestellt. Wettbewerbsunterlagen können nur auf diesem Weg abgerufen werden. Eine Zusendung per Post erfolgt nicht.
- 1.7.3 Rückfragen Phase 1** Rückfragen zur Auslobung während der ersten Phase können bis Mittwoch, 02.03.2022, 16:00 Uhr MEZ nur im Rückfrageforum des Wettbewerbs im Internet unter <https://www.wettbewerbe-aktuell.de/ovf?id=25759> gestellt werden. Alle gestellten Fragen werden dort direkt und anonym angezeigt. Dadurch ist es möglich, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits gestellte Fragen nachlesen können. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind verpflichtet selbst zu überprüfen, ob ihre gestellten Fragen im Rückfrageforum angezeigt werden.
- Bei den Rückfragen ist auf die entsprechenden Teilziffern der Auslobung, auf die sie sich beziehen, Bezug zu nehmen. Die Rückfragen werden mit dem Auslober erörtert und die Antworten bis zum 11.03.2022, 16:00 Uhr schriftlich über die Online-Plattform veröffentlicht.
- Die Beantwortungen der Rückfragen sind Bestandteil der Auslobungsunterlagen.
- 1.7.4 Abgabe der Arbeiten für die 1. Phase** Die Abgabe der Ideenskizze der ersten Phase erfolgt ausschließlich digital über die Online-Plattform <https://www.wettbewerbe-aktuell.de/ovf?id=25759>.
- Die Entwürfe sind digital einzureichen ab Mittwoch, den 06.04.2022 bis zum Mittwoch, 13.04.2022, 16:00 MEZ. Die geforderten Leistungen sind unter Punkt 1.10. beschrieben.
- 1.7.5 Preisgericht der 1. Phase** Die Preisgerichtssitzung der 1. Phase findet voraussichtlich am 01. und 02.06.2022 statt. Hierbei werden insgesamt bis zu 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Weiterbearbeitung der Entwürfe in Phase 2 ausgewählt. Die Information der ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgt am 03.06.2022.

1.8 Ablauf und Termine Phase 2

- 1.8.1 Freischaltung Link für Bearbeitung** Am 10.06.2022 werden die ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 2. Phase auf der Online-Plattform für die 2. Phase freigeschaltet und erhalten die Einladung zum Rückfragekolloquium und jeweiligen Bearbeitungsempfehlungen.
- 1.8.2 Rückfragekolloquium** Voraussichtlich am Donnerstag, den 30.06.2022, von 10 bis 15 Uhr findet ein Rückfragekolloquium mit den am Verfahren Beteiligten und den Teilnehmenden der zweiten Phase des Wettbewerbs wahrscheinlich in den Räumen der Technischen Universität Berlin statt.
- Das Kolloquium dient der thematischen Vertiefung und einer Begehung der für Kunst ausgewiesenen Arbeitsbereiche. Außerdem ermöglicht es den Teilnehmenden der zweiten Phase des Kunstwettbewerbs weitere Rückfragen.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten von der Wettbewerbsbetreuung im Vorfeld eine gesonderte Einladung über die Online-Plattform per E-Mail mit Angaben zur Uhrzeit und zum Veranstaltungsort des Rückfragekolloquiums. Die Teilnahme an dem Kolloquium ist für die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler verpflichtend; sofern eine Teilnahme aus zeitlichen Gründen nicht möglich ist, muss der Wettbewerbsbetreuung über die Online-Plattform im Vorfeld eine Vertretung benannt werden. Arbeitsgemeinschaften können nur mit einer bevollmächtigten Vertretung am Rückfragekolloquium teilnehmen.
- Im Anschluss an das Kolloquium können weitere Rückfragen schriftlich bis zum 15.07.2022, 16:00 Uhr MEZ im Rückfrageforum des Wettbewerbs über die Online-Plattform gestellt werden. Auch diese gestellten Fragen werden dort direkt und anonym angezeigt.
- Das Protokoll des Rückfragekolloquiums und der Beantwortung der weiteren schriftlich gestellten Rückfragen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis zum 29.07.2022 über die Online-Plattform zugeschickt und ist Bestandteil der Wettbewerbsunterlagen.
- 1.8.3 Abgabe der Entwürfe 2. Phase** Die Einreichung der geforderten Leistungen erfolgt digital und analog per Post/Kurier/persönlich bis zum 14.09.2022, 16:00 Uhr MEZ. Die

geforderten Leistungen sind unter Punkt 1.9 beschrieben, Informationen zur Zustellung sind unter Punkt 1.10 und zur Anonymität unter Punkt 1.11 erläutert.

- 1.8.4 Preisgericht der 2. Phase** Die Preisgerichtssitzung der 2. Phase findet voraussichtlich am 09. und 10.11.2022 statt. Die Teilnehmenden der 2. Phase werden voraussichtlich am 11.11.2022 über das Ergebnis des Wettbewerbs informiert.

1.9 Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen

- Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen**
- Vorliegender Auslobungstext mit seinen Anlagen gemäß Teil 4, Fassung vom 09. Februar 2022
 - Ergebnisprotokoll des Rückfragekolloquiums
 - Schriftliche Zusammenstellung der Rückfragen und deren Beantwortung der 1. und der 2. Phase des Kunstwettbewerbs
 - Formblätter (Kostenschätzung, Verfassererklärung, Verzeichnis der eingereichten Unterlagen)

Alle Unterlagen und Dateien dienen zur Information und dürfen nur zum Zweck dieses Kunstwettbewerbs verwendet werden; die Vervielfältigung und Veröffentlichung über diesen Wettbewerb hinaus sind nicht gestattet.

1.10 Verzeichnis der geforderten Leistungen

- 1.10.1 Geforderte Leistungen 1. Phase** Jede Teilnehmerin bzw. jeder Teilnehmer darf nur einen Entwurf ohne Varianten einreichen. Es bleibt den Künstlerinnen und Künstlern freigestellt, eine Idee für den Neubau MATH (A) oder den Neubau IMoS (B) oder einen übergreifenden Entwurf für beide Neubauten (AB) zu entwickeln.

Die Einreichung erfolgt ausschließlich digital über die Online-Plattform und hat bis zum 13.04.2022, 16:00 MEZ zu erfolgen. Alle Dateien sind mit der selbstgewählten 6-stelligen Kennzahl zu versehen. Die Dateinamen müssen ebenfalls die 6-stellige Kennzahl (siehe dazu Punkt 1.12 Anonymität und Verfassererklärung) sowie die Bezeichnung MATH_A bzw. IMoS_B bzw. MATH_IMoS_AB enthalten.

- a) Die Entwurfsdarstellung zur visuellen Erläuterung mit eindeutigen Angaben zum vorgesehenen Standort, angelegt im DIN A 3-Format im Querformat und als PDF gespeichert (bis max. 10 MB) und als kleine JPG-Datei 1.191 px x 842 px bei max. 72 dpi Auflösung (max. 3 MB).
Dateinamen (Beispiele):
123456_Entwurf_MATH_A.pdf / 123456_Entwurf_MATH_A.jpg
123456_Entwurf_IMoS_B.pdf / 123456_Entwurf_IMoS_B.jpg
123456_Entwurf_MATH_IMoS_AB.pdf/
123456_Entwurf_MATH_IMoS_AB.pdf
- b) Eine Bilddatei des Entwurfs als jpg, 72 dpi, max. 3 MB
- c) Schriftlicher Erläuterungsbericht mit Begründung der künstlerischen Konzeption sowie der vorgeschlagenen Materialien, Abmessungen, Oberflächen und sonstigen für eine Beurteilung des Entwurfs und seiner Konstruktion erforderlichen maßgeblichen Angaben.
Der Erläuterungsbericht ist als eine DIN A 4 Seite im Hochformat anzulegen (mit einer Schriftgröße entsprechend Arial, mind. 11 Punkt) und als PDF abzuspeichern und hochzuladen.
Dateiname (Beispiele): 123456_Bericht_MATH_A.pdf
123456_Bericht_IMoS_B.pdf
123456_Bericht_MATH_IMoS_AB.pdf
- d) Die Verfassererklärung (siehe Punkt 1.12 und Formblatt 4.3.3/4.3.4) ist auszufüllen, auszudrucken, zu unterschreiben und als PDF-Scan abzuspeichern und hochzuladen. Die Verfasserklärungen bleiben bis nach der Preisgerichtssitzung der 2. Phase unter Verschluss.
- e) Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (siehe Formblatt 4.3.5)

1.10.2 Geforderte Leistungen 2. Phase

Geforderte Leistungen auf Papier: Alle Unterlagen sind mit der selbstgewählten 6-stelligen Kennziffer zu versehen, die über die Online-Plattform kommuniziert wird.

1. Visuelle Darstellung des Entwurfs (ohne Varianten) in einer Präsentation auf Papier (Größe DIN A 0 / 841 mm hoch x 1189 mm breit, Querformat, ungefaltet):

Das künstlerische Konzept muss eindeutig, knapp und verständlich vermittelt werden. Die bildlichen Darstellungen können mit Text ergänzt

werden (Textgröße Fließtexte und Bildunterschriften mindestens 20pt, Überschriften sind davon ausgenommen).

Die 6-stellige Kennziffer ist in der rechten oberen Ecke zu positionieren (Schriftgröße 36 pt).

Ein Papiergewicht über 170g/m² ist zu vermeiden.

2. Darstellung des Entwurfs auf Papier im Format Größe DIN A 0 / 841 mm hoch x 1189 mm breit, Querformat, ungefaltet

Alle Darstellungen müssen mit Maßstabsangaben versehen sein.
Gefordert werden folgende Punkte:

2.1 Darstellung der Gesamtkonzeption im Grundriss min. M 1:200

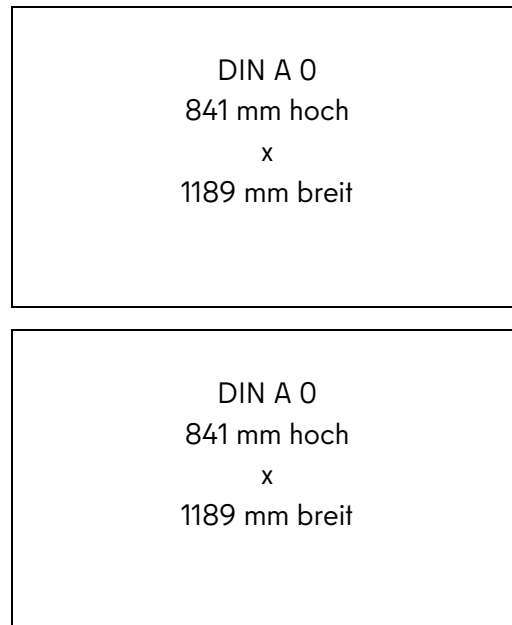
2.2 Darstellung der Gesamtkonzeption in für die Vermittlung der künstlerischen Idee als notwendig erachteten Schnitten und Ansichten im frei zu wählenden Maßstab. Der vorgesehene Standort bzw. die vorgesehenen Standorte müssen eindeutig aus der Darstellung hervorgehen.

2.3 ggf. weitere erläuternde und dem Verständnis der Gesamtkonzeption und zum räumlichen Gesamteindruck dienende Darstellungen als Skizzen, Perspektiven, Modellfotos, digitale Bildmontagen und Ansichten im frei zu wählenden Maßstab

2.4. Darstellung der für die Umsetzung notwendigen technischen und konstruktiven Details mit Materialangaben

Die 6-stellige Kennziffer ist in der rechten oberen Ecke zu positionieren (Schriftgröße 36 pt).

Ein Papiergewicht über 170g/m² ist zu vermeiden.



3. Erläuterungsbericht im Format DIN-A4-Seiten

Erläuterungsbericht zur unterstützenden Vermittlung des künstlerischen Konzeptes und dessen Umsetzung und sonstigen für eine Beurteilung des Entwurfes und seiner Realisierbarkeit erforderlichen Angaben mit Aussagen zu Abmessungen, Materialien, Oberflächen, technischen und elektrischen Installationen sowie zur Konstruktion/Statik und Hinweisen zur Herstellung und Installation vor Ort, Lebensdauer und Pflegeaufwand. Maximal eingereicht werden zwei DIN-A4-Seiten Hochformat, Schriftgröße entsprechend Arial, mind. 11 Punkt.

Die 6-stellige Kennziffer ist in der rechten oberen Ecke zu positionieren (Schriftgröße 20 pt).

4. Kostenschätzung (s. Anlage, Formblatt 4.3.1 MATH, Formblatt 4.3.2 IMoS):

Die Kosten für Herstellung, Transport, Montage wie auch eine Aufschlüsselung der Planungskosten in Künstlerhonorar und sämtliche erforderlichen weiteren Planungshonorare sind auf dem Formblatt im Detail aufzuschlüsseln. Die Kosten sind gegebenenfalls unter Hinzuziehung von Fachleuten realistisch zu ermitteln. Daher sind die Angaben auf dem Formblatt mit nachvollziehbaren und prüfbaren

Aufstellungen und Erläuterungen zu ergänzen, z.B. durch Leistungs- und Kostenrahmen von Fachplanern, Firmen und Herstellern. Diese ergänzenden Aufstellungen zu Materialien und Fremdleistungen sind den Unterlagen beizufügen. Diese Aufstellungen und ggf. Angebote von Firmen und Dienstleistern sind zwingend zu anonymisieren (z.B. durch Schwärzung des Angebotsempfängers).

Es ist das Formblatt für den jeweiligen Standort zu verwenden (A_MATH oder B_IMoS). Die Kosten für einen übergreifenden Entwurf AB sind getrennt nach A und B einzureichen.

Aussagen zu den Folgekosten (außerhalb der Realisierungskosten) für einen angenommenen Zeitraum von 10 Jahren sind ebenfalls der Kostenschätzung beizufügen.

5. Ausgefüllte und unterzeichnete Verfassererklärung (s. Anlage, Formblatt 4.3.3/4.3.4):

Die unterzeichnete Verfassererklärung aus der 1. Phase (1.10.1, Punkt d) muss in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag, der außen mit der 6-stelligen Kennzahl zu versehen ist, eingereicht werden (siehe auch Punkt 1.12 Anonymität).

6. Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (s. Anlage, Formblatt 4.3.6).

Geforderte Leistungen in digitaler Form, einzureichen über die Online-Plattform:

7. Eine aussagekräftige Bilddatei des künstlerischen Entwurfs für den Bericht der Vorprüfung, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Auslobers sowie die Dokumentation (jpg-Datei in einer windows- und mac-kompatiblen Qualität). Die Bilddatei ist in zweifacher Ausfertigung einzureichen:
 - a) 300 dpi, Euroscala CYMK oder 2.000 Pixel-Breite
 - b) 72 dpi low-res

8. Die Unterlagen, die unter 1, 2, 3, 4 und 6 gefordert sind, zusätzlich als digitale Datei (pdf); die digitalen Dateien sind über die Online-Plattform einzureichen. Um die Anonymität sicherzustellen, dürfen die Dateinamen ausschließlich aus der sechsstelligen Kennzahl und dem Inhalt der Datei bestehen.

Modelle und Materialproben:

9. Modelle sind nicht zugelassen.

Die Abgabe von Materialproben ist freigestellt und nicht gefordert; sie dürfen insgesamt nicht größer als 30 cm x 30 cm x 30 cm sein und

insgesamt max. 5 kg wiegen. Aufgrund notwendiger Transporte während des Verfahrens sind Materialproben in sicherer transportgerechter und mehrfach wiederverwendbarer Verpackung abzuliefern.

Alle das zulässige Maß übersteigenden Leistungen werden von der Vorprüfung ausgeschlossen.

1.11 Abgabefrist und Anschrift für die Einreichungen der 2. Phase

Abgabefrist 2. Phase Die vollständigen geforderten Leistungen in Papierform sind zur Wahrung der Anonymität in geschlossenem Zustand ohne Absenderangabe, aber mit Kennzahl und Vermerk „Kunstwettbewerb MATH und IMoS, Standort A MATH“ bzw. „Kunstwettbewerb MATH und IMoS, Standort B IMoS“ bzw. „Kunstwettbewerb MATH und IMoS, Standorte AB MATH/IMoS“ **„bis spätestens Mittwoch, 14.09.2022**, Poststempel, per Post oder Kurierdienst einzureichen. Alternativ können sie am Mittwoch, 14.09.2022, von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr MEZ, **persönlich** abgegeben werden. Bei Post- oder Kurierversand gilt die Abgabefrist als erfüllt, wenn der **Aufgabestempel spätestens das Abgabedatum** trägt und spätestens 5 Werktage danach beim Empfänger eingegangen ist.

Der Verfasser/die Verfasserin ist für die Lesbarkeit des Aufgabestempels selbst verantwortlich und hat für den späteren Nachweis der termingerechten Einreichung Sorge zu tragen. Der Aufgabestempel muss spätestens das Abgabedatum tragen. Bis zu fünf Werktagen verspätet eingegangenen Sendungen, deren Aufgabestempel fehlt, unleserlich oder unvollständig ist und dessen Richtigkeit angezweifelt wird, werden - vorbehaltlich späterer Nachweise der fristgerechten Einlieferung, die die Teilnehmenden des Kunstwettbewerbs zu erbringen haben, - vorgeprüft und dem Preisgericht vorgestellt. Die Einlieferungsbelege sind deshalb bis zum Abschluss des Verfahrens aufzubewahren.

Die Abgabe der geforderten Leistungen in digitaler Form erfolgt ausschließlich über die Online-Plattform. Einreichungsschluss ist hier Mittwoch, 14.09.2022, 16:00 Uhr MEZ

Anschrift Für die Zustellung der Leistungen in Papierform (Post- oder Kurierversand, persönliche Abgabe) gilt die folgende Einreichungsadresse:

kk-archpro

Wettbewerb Standort A_MATH oder *Wettbewerb Standort B_IMoS* oder
Wettbewerb Standort AB_MATH/IMoS

Händelallee 22

10557 Berlin

Bei Post- und Kurierversand ist **als Absender der Empfänger** anzugeben. Bei Zustellung auf dem Postweg oder durch Kurier muss die Einsendung für den Empfänger zoll-, porto- und zustellungsfrei erfolgen.

Die Wettbewerbsentwürfe können am **14.09.2022** von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr MEZ persönlich bei kk-archpro unter der oben genannten Anschrift abgegeben werden.

1.12 Anonymität und Verfassererklärung

Anonymität Um die Anonymität zu wahren, sind die in digitaler und analoger Form einzureichenden Leistungen in allen Teilen ausschließlich durch die bei der Anmeldung selbst gewählte, gleichlautende Kennzahl zu bezeichnen, die aus sechs arabischen Ziffern besteht und auf jedem Blatt und Schriftstück in der rechten oberen Ecke zu positionieren ist (auf- und absteigende Zahlenfolgen sind wegen möglicher Doppelung zu vermeiden). Die digitalen Dateien müssen diese 6-stellige Kennzahl im Dateinamen führen.

Diese 6-stellige Kennzahl gilt sowohl für die 1. Phase als auch für die 2. Phase 2 des Kunstwettbewerbs.

Zur Wahrung der Anonymität sind die Wettbewerbsarbeiten in der 2. Phase verschlossen, ohne sonstige Hinweise auf die Verfasserinnen oder Verfasser, aber mit der 6-stelligen Kennzahl und dem Vermerk „Kunstwettbewerb MATH/IMoS, Standort A_MATH“ bzw. „Kunstwettbewerb MATH/IMoS, Standort B_IMoS“ bzw. „Kunstwettbewerb MATH/IMoS, Standort AB_MATH/IMoS“ einzureichen. Als Absender ist die Anschrift des Empfängers einzusetzen.

Verstöße gegen die Anonymität führen zum Ausschluss der Arbeit.

Wettbewerbsbeiträge für diesen Kunstwettbewerb, die vor oder während der Laufzeit des Verfahrens veröffentlicht werden, verstoßen gegen die Anonymität und werden vom Verfahren ausgeschlossen.

Verfassererklärung Mit ihrer Unterschrift auf der Verfassererklärung versichern die Teilnehmenden, dass sie die geistigen Urheberinnen oder Urheber der abgegebenen Wettbewerbsarbeit und zur weiteren Bearbeitung sowie zur termingerechten Realisierung im Kostenrahmen in der Lage sind.

Die Aussagen in der Verfassererklärung sind verbindlich. Zudem versichern die Verfasserinnen und Verfasser mit ihrer Unterschrift, dass sie mit den Verfahrensbedingungen der Auslobung einverstanden sind.

Die Verfassererklärung (siehe Formblatt 4.3.3/4.3.4) ist auszufüllen, auszudrucken, zu unterschreiben und als PDF-Scan abzuspeichern und in mit den weiteren geforderten Leistungen der 1. Phase über die Online-Plattform hochzuladen. Die Verfassererklärungen bleiben bis nach der Preisgerichtssitzung der 2. Phase unter Verschluss.

In der 2. Phase ist die Verfassererklärung im Original zusammen mit den weiteren geforderten Leistungen in Papierform einzureichen.

Die Verfassererklärung muss in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag abgegeben werden, der außen mit der 6-stelligen selbst gewählten Kennzahl versehen ist.

1.13 Beurteilungsverfahren und Beurteilungskriterien

Die Wettbewerbsarbeiten werden vorgeprüft, durch die Vorprüfung dem Preisgericht vorgestellt und erläutert. Dem Preisgericht werden die Ergebnisse der Vorprüfung in Form eines Vorprüfberichts als Entscheidungshilfe zur Verfügung gestellt. Die abschließende und verbindliche Beurteilung der Arbeiten bleibt dem Preisgericht vorbehalten. Die Beurteilungskriterien ergeben sich aus der Aufgabenstellung und den in der Auslobung beschriebenen Anforderungen und Zielvorstellungen des Auslobers.

Erfüllung der formalen Wettbewerbsanforderungen

- Vollständigkeit der Wettbewerbsunterlagen
- Erfüllung der Vorgaben
- Übereinstimmung der Unterlagen, Nachvollziehbarkeit der Angaben

Erfüllung der Wettbewerbsaufgabe

- Künstlerische Idee / Leitgedanke
- Gestalterische Umsetzung und künstlerische Qualität
- Räumliche Einbindung und Nachhaltigkeit in der Wirkung
- Funktionalität, technische Machbarkeit (2. Phase)
- Einhaltung des Kostenrahmens (2. Phase)
- Wirtschaftlichkeit in Herstellung und Betrieb (2. Phase)

1.14 Aufwandsentschädigung

Die Teilnehmenden der ersten Wettbewerbsphase erhalten keine Aufwandsentschädigung.

Jede Wettbewerbsteilnehmerin, jeder Wettbewerbsteilnehmer (maximal 24 Einzelbewerbungen oder Arbeitsgemeinschaften) der zweiten Wettbewerbsphase erhält eine Aufwandsentschädigung in Höhe von **2.400,00 Euro** (in Worten: **zweitausendvierhundert Euro**) inklusive Mehrwertsteuer, sofern eine den Auslobungsbedingungen entsprechende Arbeit fristgerecht eingereicht wird. Arbeitsgemeinschaften erhalten wie die Einzelbewerbungen ebenfalls 2.400,00 Euro brutto; die Rechnung ist durch die bevollmächtigte Vertretung zu stellen und wird an diese überwiesen. Die Rechnungslegung kann erst nach dem Abschluss des Verfahrens ab einem Tag nach der Sitzung des Preisgerichts vorgenommen werden. Die Zahlung der Aufwandsentschädigung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die prüffähige Rechnung ist mit der Bezeichnung "Wettbewerb KAB MATH/IMoS" zu stellen an:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Abteilung V Hochbau / Referat V B
Fehrbelliner Platz 2
10707 Berlin

und zu Prüfung und Freigabe per Post zu senden an die
Wettbewerbsbetreuung:

kk archpro
Händelallee 22
10557 Berlin

Im Falle einer Beauftragung wird die Aufwandsentschädigung auf das Künstlerhonorar angerechnet.

Preise

Preise und Ankäufe werden nicht vergeben.

1.15 Kostenrahmen Realisierung

Für die Realisierung der Kunst stehen für den Neubau A Institut für Mathematik (MATH) insgesamt bis zu 320.000,00 € inkl. MwSt. (in Worten: dreihundertundzwanzigtausend Euro) und für den Neubau B Interdisziplinäres Zentrum für Modellierung und Simulation (IMoS) insgesamt bis zu 207.000,00 € inkl. MwSt. (in Worten: zweihundertundsiebentausend Euro) jeweils für Honorare, Regie-, Material- und Herstellungskosten einschließlich aller Nebenkosten zur Verfügung. Für einen übergreifenden Entwurf AB, der die Standorte A MATH und B IMoS einbezieht, stehen insgesamt bis zu 527.000,00 € inkl. MwSt. (in Worten: fünfhundertundsiebenundzwanzigtausend Euro) zur Verfügung. Die Kosten für einen übergreifenden Entwurf AB sind in der Phase 2 getrennt nach A und B einzureichen.

Der jeweilige Gesamtkostenrahmen ist unbedingt einzuhalten, denn darüber hinaus stehen keine weiteren Mittel zur Verfügung. In der Gesamtsumme müssen alle Kosten für die Realisierung enthalten sein; das schließt auch möglicherweise entstehende bauseitige Kosten ein wie für das Wiederherstellen von Oberflächen, ggf. zusätzliche Beleuchtung und Stromanschlüsse, die dazu aufzuwendende Planung und Prüfung.

Mindestens 29% der jeweiligen Realisierungssumme sind für das Künstlerhonorar zu veranschlagen und im Formblatt Kosten auszuweisen (Formblatt 4.3.1/4.3.2)

Der jeweilige Entwurf soll so angelegt sein, dass Kosten für die bauliche Unterhaltung sowie ggfs. Betriebs- und Wartungskosten für angenommene 10 Folgejahre so gering wie möglich gehalten und in der Kostenzusammenstellung in der 2. Phase nachvollziehbar aufgeführt werden. Die Folgekosten sind nicht Bestandteil der Realisierungssumme und daher separat in der Kostenzusammenstellung darzustellen (siehe auch Punkt 1.10.2 der Auslobung und Formblatt 4.3.1/4.3.2).

1.16 Abschluss des Kunstwettbewerbs und weitere Beauftragung

Bekanntgabe der Ergebnisse

Das Preisgericht gibt am Ende der Preisgerichtssitzung in der 2. Phase eine Rangfolge sowie eine schriftliche Realisierungsempfehlung ab. Es bleibt dem Preisgericht freigestellt, eine Realisierungsempfehlung für ein

künstlerisches Konzept für alle Kunststandorte oder für einzelne Kunststandorte für unterschiedliche Konzepte und Verfasserinnen/Verfasser auszusprechen.

Das Ergebnis des Kunstwettbewerbs wird allen Teilnehmenden spätestens einen Tag nach der Entscheidung des Preisgerichts mitgeteilt. Das Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung wird allen am Kunstwettbewerb Beteiligten zugesandt.

Weitere Bearbeitung Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen als Bauherrin beabsichtigt, bei der Auftragsvergabe entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts zu verfahren und der Verfasserin/dem Verfasser der zur Realisierung empfohlenen Entwürfe die weitere Planung zu übertragen, soweit und sobald die dem Kunstwettbewerb zugrunde liegende Aufgabe verwirklicht werden soll. Die Verfasserin/der Verfasser sichert nach Vertragsschluss eine zügige Realisierung zu. Im Fall einer aus dem Wettbewerb resultierenden Beauftragung verpflichten sich die Mitglieder einer Arbeitsgemeinschaft zu deren Aufrechterhaltung bis zur Abwicklung des Auftrags.

Gegebenenfalls hat der/die mit der Realisierung beauftragte Künstler/Künstlerin/Künstlergruppe den Entwurf gemäß den Empfehlungen des Preisgerichts bzw. den technischen Erfordernissen anzupassen.

Ausstellung Der Auslober stellt nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens die eingereichten Entwürfe der zweiten Wettbewerbsphase öffentlich aus. Ort und Dauer der Ausstellung werden allen am Verfahren Beteiligten sowie der Presse zeitnah nach dem Abschluss der 2. Phase des Kunstwettbewerbs bekannt gegeben.

1.17 Eigentum, Rückgabe und Urheberrecht

Eigentum, Rückgabe und Urheberrecht Die eingereichten Unterlagen der zweiten Wettbewerbsphase werden Eigentum des Auslobers. Die nicht zur Realisierung empfohlenen Entwürfe der 2. Phase können nach Abschluss des Verfahrens an die jeweiligen Verfasserinnen und Verfasser als Dauerleihgabe zurückgegeben werden. Eine Rücksendung der Arbeiten ist nicht möglich. Über Ort und Zeitpunkt der Abholung nach der geplanten Wettbewerbsausstellung erhalten die Teilnehmenden eine schriftliche Benachrichtigung. Sind diese Arbeiten drei Wochen nach dem genannten Termin nicht abgeholt worden, so geht der Auslober davon aus, dass die Betroffenen den Anspruch auf Rückgabe ihrer Arbeiten aufgegeben haben und er damit nach seinem

Belieben verfahren kann. Das Urheberrecht und das Recht zur Veröffentlichung der Entwürfe bleiben den Verfasserinnen und Verfassern erhalten (RPW 2013 § 8 Absatz 3).

Der Auslober ist berechtigt, die zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten nach Abschluss des Kunstwettbewerbs ohne weitere Vergütung kostenfrei (auch über Dritte) zu dokumentieren, auszustellen und auch über das Internet zu veröffentlichen. Die Verwendung zu Werbezwecken oder anderer kommerzieller Nutzung durch Dritte ist dabei ausgeschlossen. Das Erstveröffentlichungsrecht der eingereichten Wettbewerbsarbeiten liegt beim Auslober. Der Name des Urhebers, der Urheberin, der Auslober und das Entstehungsjahr sind bei jeder Veröffentlichung zu nennen.

Eine gesonderte Vergütung im Fall einer Veröffentlichung erfolgt nicht. Die Teilnehmende, die Mitglieder einer Verwertungsgesellschaft sind, stellen den Auslober von Forderungen dieser frei.

Haftung Für Beschädigung oder Verlust der eingereichten Arbeiten haftet der Auslober nur im Falle nachweisbar schuldhaften Verhaltens.

1.18 Zusammenfassung der Termine

Es besteht Einvernehmen darüber, dass sich die Terminalschiene ggf. im Laufe des Verfahrens ändern kann. Weiterhin stehen die Termine unter dem Vorbehalt der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie und können ggf. zum Teil als Videoschalte und/oder Telefonkonferenz stattfinden. Dies erfolgt in Abstimmung mit allen Beteiligten.

- | | |
|----------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 07.12.2021 | Preisrichtervorbesprechung zur Abstimmung der Auslobungsunterlage |
| KW 50 / KW 51 | Veröffentlichung der Bekanntmachung in englischer und deutscher Sprache auf https://www.wettbewerbe-aktuell.de/ovf?id=25759 , Veröffentlichung auf EU-Vergabepattform |
| bis Mo., 31.01.2022, 16:00 Uhr | Anmeldezeitraum online |
| bis 08.02.2022 | Prüfung der Anmeldungen hinsichtlich des Kriteriums „professionelle künstlerische Tätigkeit“ |
| 09.02.2022 | Veröffentlichung der Auslobung über Online-Plattform |
| bis 02.03.2022 | Schriftliche Rückfragen 1. Phase über die Online-Plattform |
| bis 11.03.2022 | Beantwortung der Rückfragen der 1. Phase schriftlich über die Online-Plattform |
| bis 13.04.2022 | Einreichung der Arbeiten für die 1. Phase digital über die Online-Plattform |
| 01./02.06.2022 | Sitzungen des Preisgerichts 1. Phase |
| 03.06.2022 | Benachrichtigung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 2. Phase |
| 30.06.2022 | Rückfragekolloquium 2. Phase |
| bis 15.07.2022 | Schriftliche Rückfragen der 2. Phase über die Online-Plattform |
| bis 29.07.2022 | Beantwortung der Rückfragen der 2. Phase schriftlich über die Online-Plattform |
| 09./10.11.2022 | Sitzungen des Preisgerichts der 2. Phase |
| voraussichtlich 25.11.2022–09.12.2022 | Ausstellung der eingereichten Entwürfe |

Teil 2 Situation und Hintergrund

2.1 Die Technische Universität Berlin

Die Technische Universität Berlin (TU Berlin) gehört mit rund 35.000 Studierenden in über 100 Studiengängen zu den 20 größten Hochschulen in Deutschland. Ein Großteil der Fachgebiete ist zurzeit auf dem Campus Charlottenburg an der Straße des 17. Juni angesiedelt. Hier befindet sich auch das Hauptgebäude mit der Universitätsverwaltung. Die Errichtung der Neubauten für das Institut für Mathematik (MATH) und das Interdisziplinäre Zentrum für Modellierung und Simulation (IMoS) auf dem neu entstehenden Ostgelände des Charlottenburger Campus zwischen Landwehrkanal und Universitätsbibliothek in der Fasanenstraße gehört zu den bedeutendsten Investitionen des Landes in Forschung und Lehre und ist eines der wichtigsten Projektvorhaben der TU Berlin¹. Seit 2019 gehört die Technische Universität Berlin im Verbund mit Freier Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin sowie Charité – Universitätsmedizin Berlin zu den Exzellenzuniversitäten in der Bundesrepublik Deutschland.

2.2 Hintergrund Mathematik an der Technischen Universität Berlin

Mathematik ist als Strukturwissenschaft die universelle Grundlage für sämtliche Natur- und Ingenieurwissenschaften. In ihrer reinen, logischen Sprache beschreibt und beweist sie naturwissenschaftliche Zusammenhänge exakt. Die Angewandte Mathematik findet Lösungen für Probleme in Industrie, Technik und Gesellschaft.

Mathematische Arbeitsweisen unterscheiden sich grundlegend von denen in anderen Fächern: „Wer als Mathematiker Ideen entwickeln will, muss Zeit finden zum Nachdenken, muss Überlegungen nachhängen können, muss Ruhe haben oder auch gelegentliche Ablenkung, muss sich konzentrieren oder ausspannen. Er muss gedanklich auf die Reise gehen können.“²

¹ Siehe dazu folgende Links, abgerufen am 18.11.2021 von:

<https://www.tu.berlin/ueber-die-tu-berlin>

<https://www.tu.berlin/ueber-die-tu-berlin/themenportal-ueber-die-tu-berlin/2020/maerz/campus-ost/>

² Hilger, Joachim et al.: Einführung in mathematisches Denken und Arbeiten, tutoriell und transparent, Berlin: Springer (2015), S. 5

Die Orte, an denen mathematische Ideen entstehen, sollen der spezifischen Arbeitsweise gerecht werden³. Das Büro markiert dabei einen Ort der Ruhe und Konzentration, der individuell zum fachlichen Diskurs an der Tafel geöffnet wird. Der Aufenthaltsraum gilt als Treffpunkt, dort sind Kolleginnen und Kollegen ansprechbar, es ergeben sich Gespräche über Mathematik, Ideen werden gemeinsam gefunden.

Mathematik gilt als literaturintensives Fach: „Das Lesen mathematischer Texte erfordert spezielle Strategien und kostet Zeit.“⁴ Studierende mathematischer Studiengänge benötigen dafür besondere Lernräume, die die Konzentration fördern und für eine lange Aufenthaltsdauer angelegt sind.

Das Institut für Mathematik (MATH) der TU Berlin gehört zu den leistungsstärksten mathematischen Instituten in Deutschland und ist das größte Institut der Technischen Universität Berlin. Es zeichnet sich durch vielfältige Kooperationen innerhalb Berlins, national und international aus und erreicht im CHE-Ranking in der Dimension Forschung Spitzenplatzierungen. Das Institut für Mathematik ist als Teil einer technischen Universität in Forschung und Lehre anwendungsnah orientiert. Es bietet die Studiengänge Mathematik, Wirtschaftsmathematik, Technomathematik (jeweils Bachelor und Master) und Scientific Computing (nur Master) sowie umfangreichen Mathematik-Service für Studiengänge anderer Studiengänge an.

Der sechsgeschossige, in Teilen siebengeschossige kompakte Neubau des Instituts für Mathematik (MATH) wird um zwei Innenhöfe angeordnet sein. Das Gebäude wird eine Nutzfläche von ca. 14.750 m² umfassen und ist für eine Nutzung durch bis zu 3.640 Personen vorgesehen. Neben großen Hörsälen, zentralen Lehrbereichen und einem großen Anteil von Büroflächen für die Lehre wird das Institut mit einer Fachbibliothek und einer Cafeteria ausgestattet. Lehre findet dabei nicht nur für jene statt, die Mathematik studieren. Vielmehr richtet sich die Lehre im Neubau Mathematik an fast alle Studierenden der TU Berlin. Im Neubau Mathematik kommen also nicht nur Mathematikerinnen und Mathematiker zusammen, sondern Studierende aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Studiengängen.

In dem benachbarten sechsgeschossigen Forschungsneubau des Interdisziplinären Zentrums für Modellierung und Simulation (IMoS) sollen in zahlreichen Hochtechnologiebereichen fächerübergreifende nationale

³ siehe auch Ziegler, Günter M.: Wo Mathematik entsteht. Zehn Orte, siehe dazu folgenden Link, abgerufen am 06.12.2021 von: <https://www.gegenworte.org/heft-16/ziegler16.html>

⁴ Ziegler, Günter M.: Darf ich Zahlen? Geschichten aus der Mathematik, München (2010), S. 137

und internationale Forscherteams räumlich zusammengeführt werden. Angesichts von Ressourcenknappheit, Klimawandel und zunehmender Automatisierung sind bei der Entwicklung neuer Produkte eine ganzheitliche Betrachtung von Lebenszyklen, von Risiken für Umwelt und Gesellschaft sowie die Wiederverwertung von Ressourcen zentrale Fragestellungen. Die Kombination von mathematischer Grundlagenforschung mit interdisziplinärer Zusammenarbeit macht den geplanten Forschungsneubau für die ganzheitliche modell- und simulationsbasierte Forschung einzigartig und zukunftsweisend. Das Gebäude umfasst eine Nutzfläche von ca. 5.720 m² und ist für eine Nutzung durch bis zu 530 Personen vorgesehen.

Die sich im Bau befindenden Neubauten MATH und IMoS sind das Ergebnis eines vom Land Berlin europaweit ausgelobten Architektenwettbewerbs, den das Architekturbüro CODE UNIQUE ARCHITEKTEN, Dresden zusammen mit Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden 2017 für sich entscheiden konnten.

2.3 Das Umfeld der Neubauten MATH und IMoS. Kunstwerke auf dem Campus der Technischen Universität Berlin

Der Standort der beiden Neubauten befindet sich im Herzen Berlins, in direkter Nähe zum berühmten Bahnhof Zoo und dem Zoologischen Garten Berlin. Er grenzt zudem an den weitläufigen Tiergarten und den Landwehrkanal mit der Schleuseninsel an. In Sichtweite befindet sich das Charlottenburger Tor. Menschen durchqueren das Areal zu Fuß oder auf dem Fahrrad, um zwischen Hochschulgebäuden zu wechseln, die verschiedenen Mensen und Cafés auf dem Campus zu besuchen oder auf ihren sonstigen Wegen durch die Innenstadt.

Auf dem Campus Charlottenburg der TU Berlin befinden sich ca. 80 Kunstwerke und Denkmäler. Das TU-Gelände ist so ein bedeutendes Zentrum für Kunst im öffentlichen Berliner Raum⁵.

Nördlich der beiden geplanten Neubauten befindet sich auf einer Insel des Landwehrkanals die sogenannte Rosa Röhre⁶ – ein Strömungsumlaufkanal der Versuchsanstalt für Wasserbau und Schiffbau der Technischen Universität Berlin. Das Gebäude steht seit 1995 unter Denkmalschutz. Das IMoS grenzt unmittelbar an das Hermann-Föttinger-Gebäude.

Südlich befindet sich die 2004 eröffnete Zentralbibliothek der Technischen Universität Berlin und der Universität der Künste Berlin (Entwurf Architekt Walter A. Noebel). Westlich wird das Areal durch die Fasanenstraße begrenzt, die den Campus Charlottenburg durchkreuzt.

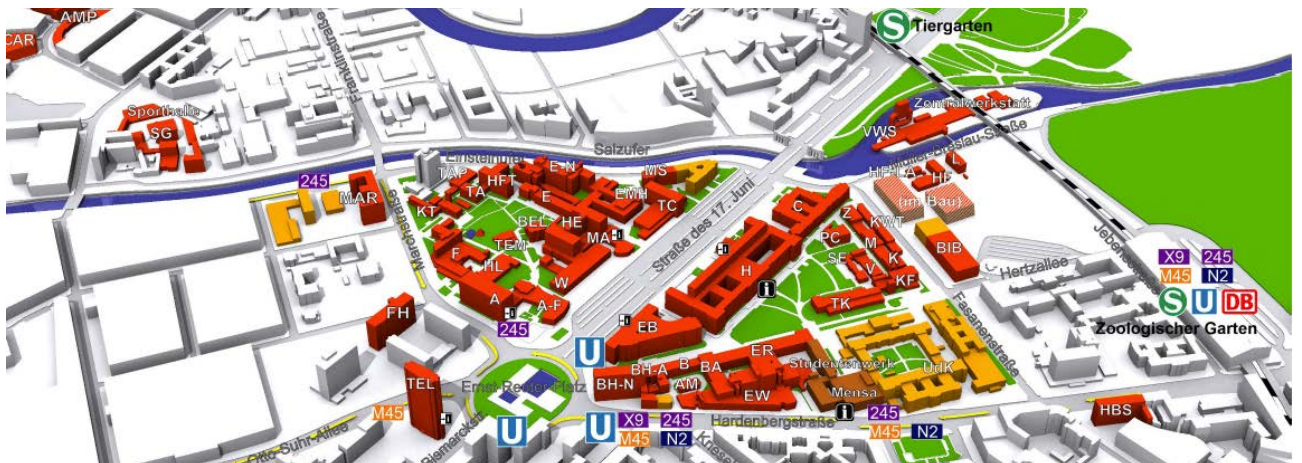


Abb. Lageplan Campus der TU Berlin⁷

⁵ Siehe dazu den folgenden Link, abgerufen am 18.11.2021 von: <https://www.tu.berlin/ueber-die-tu-berlin/geschichte/kunstwerke-denkmaler/>

⁶ Siehe dazu den folgenden Link, abgerufen am 18.11.2021 von: https://de.wikipedia.org/wiki/Rosa_R%C3%B6hre

⁷ Siehe dazu folgenden Link, abgerufen am 28.11.2021

Teil 3 Wettbewerbsaufgabe

3.1 Zielsetzung

Die Baumaßnahmen MATH und IMoS sollen als Hintergrund für eine dauerhafte künstlerische Auseinandersetzung im Hinblick auf den besonderen Anspruch der Gebäude in ihrer Funktion als Orte für Lehre und Forschung dienen und für ein möglichst breites Spektrum künstlerischer Herangehensweisen geöffnet sein.

Ziel des Wettbewerbs ist es, für den Neubau MATH und für den Neubau IMoS Kunst am Bau zu entwickeln, die einen Bezug zum Standort, dessen Architektur und räumlichen Kontext herstellt, sich mit den lebendigen Orten der Lehre und Forschung und des Austausches auseinandersetzt sowie die Themen Internationalität und Interdisziplinarität reflektiert.

Baubeschreibung Gegenstand des Bauvorhabens auf der Campuserweiterung Ost der
Architektur Technischen Universität Berlin sind die zwei Gebäude Neubau Institut für Mathematik (MATH) und Neubau für das Interdisziplinäre Zentrum für Modellierung und Simulation (IMoS).

Der Neubau MATH besteht aus einem Baukörper von ca. 110 m x 50 m (BGF ca. 31.300m²) mit zwei Innenhöfen entlang der Fasanenstraße.

Beim IMoS handelt es sich um ein Gebäude mit einem zentralen Innenhof, ca. 40 m x 55 m (BGF ca. 11.500m²).

Über dem eingerückten Erdgeschoss von MATH liegen sechs Obergeschosse. Die Haustechnik befindet sich weitgehend im teilunterkellerten Bereich. Im gläsernen Erdgeschoss befinden sich Hörsäle, Seminarräume und eine Cafeteria. In den ersten beiden Obergeschossen liegen Seminarräume, es folgen Büronutzungen in den weiteren Obergeschossen und im sechsten Obergeschoss eine Bibliothek. Alle oberirdischen Geschosse haben einen direkten Bezug zum Foyer mit dem Haupttreppenhaus.

Der Aufbau des IMoS ist ähnlich. Fünf Obergeschosse kragen über einem eingerückten Erdgeschoss aus und sind um einen Innenhof angeordnet. Ein Rechenzentrum im südlichen Teil des Erdgeschosses sowie verschiedene Labore des IMoS erhöhen den Anteil an Haustechnik. Sie befindet sich im Untergeschoss und in Teilen des fünften Obergeschosses. Der nördliche Teil des IMoS beherbergt einen

Konferenzbereich am Foyer. Die vier folgenden Regelgeschosse sind geprägt durch Büronutzungen, Seminarräume und einzelne Labore.

Mathematik wird ein „offenes“ Gebäude; IMoS wird nur für berechnigte Personen zugänglich.

Farb- und Materialkonzept Die in den Gebäuden verwendeten Materialien und Farben sind in der Anlage 210610_MATH_IMoS_FarbMaterialkonzept.pdf beschrieben.

Außenraumgestaltung Der Campus ist sehr offen angelegt. Durch die offenen Erdgeschosse (man kann unter den Gebäuden hindurchgehen) ist das Gelände nicht nur von Hochschulangehörigen, sondern auch von Besucherinnen und Besuchern und von der Stadtgesellschaft erfahrbar und nutzbar. Bänke, Sitzränder, Tischtennisplatten und eine Art Forum aus getreppten Holzaufbauten zwischen den Neubauten Mathematik und IMoS laden zum Aufenthalt und zum Austausch ein.

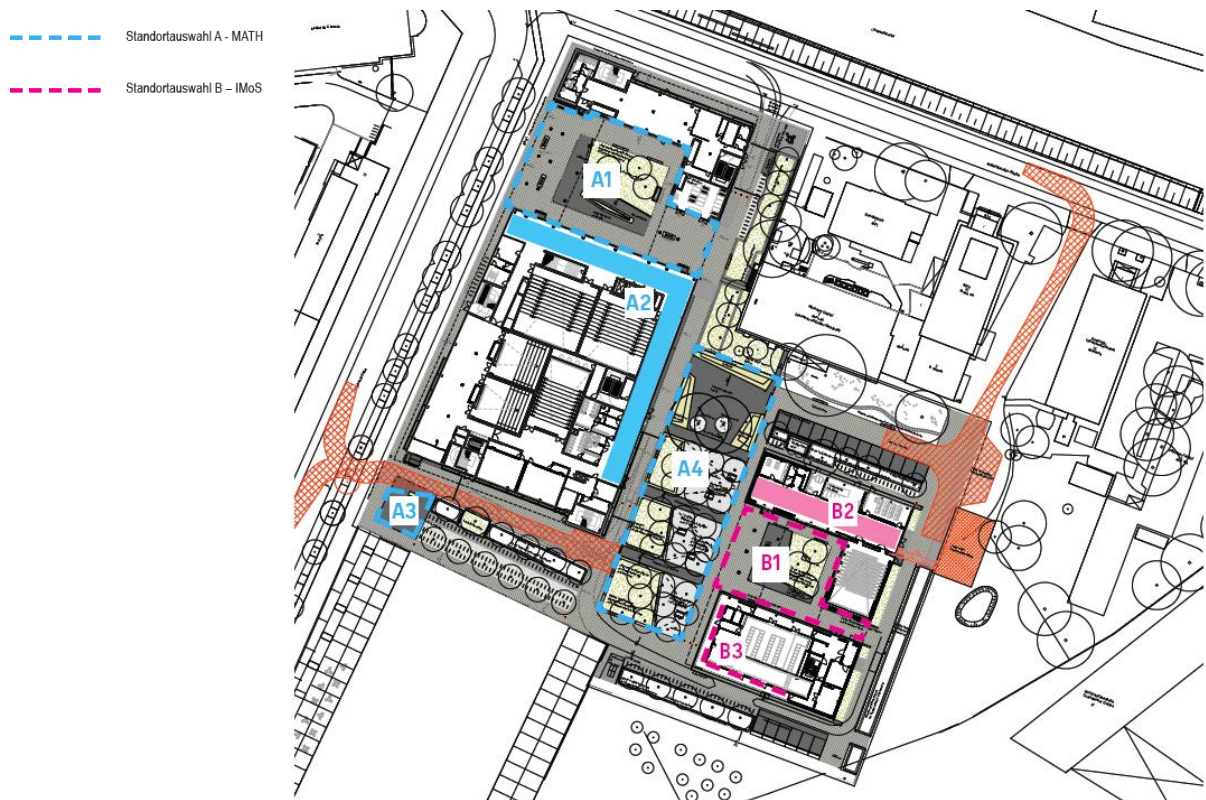
Die Außenanlage von MATH und IMoS gliedert sich räumlich durch eine große gemeinsame Grüne Mitte und jeweils einem begrünten Innenhof sowie Funktionsflächen für Fahrräder, barrierefreie Stellplätze, das Gasflaschenlager etc. Die Pflanzflächen sind jeweils um 50 cm tiefergelegt und sind dem Regenwassermanagement vorgesehen: sämtliches Oberflächenwasser und teilweise das Dachwasser werden rinnenlos in die Mulden eingeleitet und können die sattgrüne, sehr dichte Vegetation temporär überfluten. Ein Plattenbelag aus 50 cm x 50 cm europäischen Granitplatten bildet den zusammenhängenden Rahmen zwischen den Flächen, mit unterschiedlichen Belastbarkeitsstufen.

Die gesamten Außenanlagen verfolgen ein äußerst nachhaltiges Konzept bis in die Baukonstruktion. Ein barrierefreies Leitsystem für Blinde und Sehbeeinträchtigte kennzeichnet sich durch einen ertastbaren Materialwechsel und einen hell-dunkel wahrnehmbaren Kontrast. Alle Granitwege sind hell und zu Sicherheit ausgeleuchtet, wohingegen die Aufenthaltsplätze mit einem warmen Licht atmosphärisch ausgestattet sind. Die Durchgänge sind mit einer einheitlichen Deckenbeleuchtung bestückt.

Detaillierte Informationen und Pläne zur Außenraumgestaltung (Boden/Lasten, Pflanzen, Sitzmöbel, Beleuchtung) sind der Anlage 211129_Aussenanlagen_KaB_MATH_IMoS.pdf zu entnehmen.

3.2 Arbeitsbereiche - Standorte für die Kunst am Bau

Als Standorte für ein künstlerisches Konzept sind folgende Bereiche ausgewiesen:



- Entwurf A - MATH** A - Neubau Institut für Mathematik (MATH)
- A1 MATH Innenhof und Durchgang
 - A2 MATH Foyer vom EG zum 6. OG und Flur EG
 - A3 MATH Freifläche an Süd-West-Ecke des Geländes
 - A4 MATH Grüne Mitte

Die Standorte A1, A3 und A 4 befinden sich im Außenbereich, A 2 im Gebäude.

Ein Entwurf für den Neubau MATH kann einen oder mehrere der möglichen Standorte A1 bis A4 einbeziehen.

- Entwurf B - IMoS** B - Neubau Interdisziplinäres Zentrum für Modellierung und Simulation (IMoS)

- B1 IMoS Innenhof und Durchgang
- B2 IMoS Foyer
- B3 IMoS Wandfläche Flur - von außen einsehbare Wandfläche im Flurbereich EG Süd (Bereich ist nur für berechnigte Personen, nicht öffentlich zugänglich)

Der Standort B1 befindet sich im Außenbereich, die Standorte B2 und B3 im Gebäude.

Ein Entwurf für den Neubau B IMoS kann einen oder mehrere der möglichen Standorte B1 bis B3 einbeziehen.

Übergreifender Entwurf AB - MATH/IMoS Die Einreichung eines übergreifenden Entwurfs, der einen oder mehrere Standorte von A (MATH) und einen oder mehrere Standorte von B (IMoS) einbezieht, ist ebenfalls möglich.

Entwurf ohne Varianten Je Wettbewerbsteilnehmerin/Wettbewerbsteilnehmer ist die Abgabe nur eines Entwurfs ohne Varianten - A, B oder AB - erlaubt.

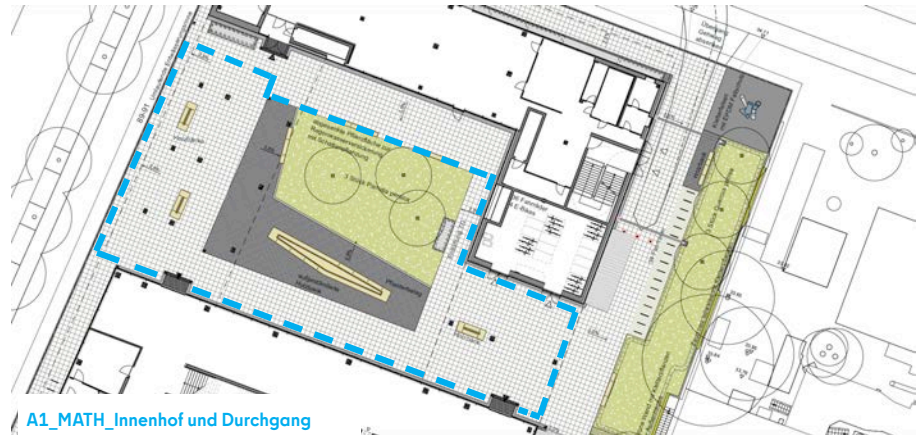
A	B	Summe	Beschreibung	Ankreuzfeld bei Einreichung Phase 1	zusätzlich anzukreuzen bei Einreichung Phase 1						Kostenformblatt Phase 2	
MATH mit 3 Außen-/ 1 Innenstandort A1, A2, A3, A4	IMoS mit 1 Außen-/ 2 Innenstandorten B1, B2, B3	in T€ brutto										
320		320	MATH (A1 bis A4) inkl. Grüne Mitte	A - MATH	A1	A2	A3	A4				Formblatt 1
	207	207	IMoS (B1 bis B3) ohne Grüne Mitte	B - IMoS					B1	B2	B3	Formblatt 2
320	207	527	MATH inkl. Grüne Mitte und IMoS	A B	A1	A2	A3	A4	B1	B2	B3	Formblatt 1 und Formblatt 2

Abb. Übersicht der möglichen Standorte

3.3 Rahmenbedingungen/Eckdaten für Kunststandort A MATH

Die für die Kunst zur Verfügung stehenden Bereiche für den Standort MATH sind in den nachfolgenden Abbildungen blau gekennzeichnet.

A1 MATH Innenhof und Durchgang



Der Innenhof MATH liegt die meiste Jahreszeit über im Schatten. Eine Schattenstaudenpflanzung mit weiß-violetten Blüten und drei schirmförmige Eisenholzbäume charakterisieren den Innenhof neben einer sehr langen Holzbank auf einer Basaltplasterfläche mit offenen Fugen, auf der umseitig und gestaffelt gesessen werden kann. Die Pflanzflächen dienen dem Regenwassermanagement und sind 50 cm tiefer gelegen. In den Durchgangsbereichen zum Hof sind zusätzliche Sitzgelegenheiten in wetterfesten, teils sonnigen Bereich positioniert.

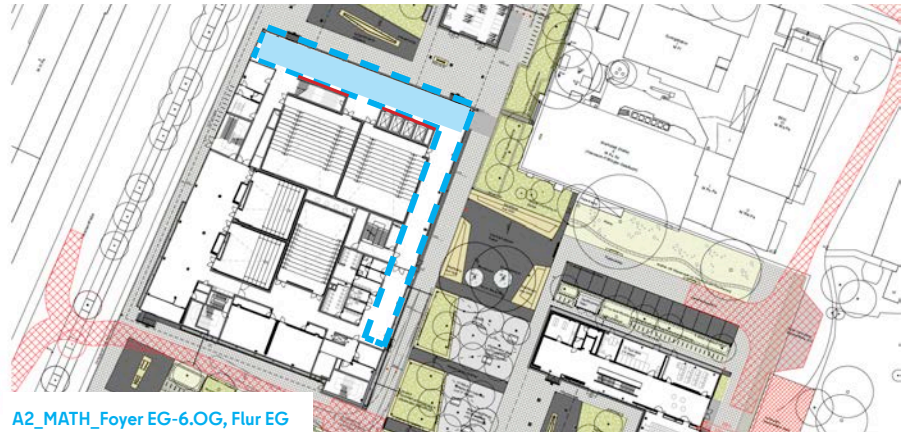
Die Durchgangsbereiche sind mit Granit gepflastert.

Nördlich des für die Kunst zur Verfügung stehenden Bereiches befindet sich der Außenbereich der Cafeteria, daher steht diese Fläche nicht für Kunst zur Verfügung.

Sowohl die Granitbeläge am Boden als auch die Sichtbetondecken der Durchgänge mit ihren Einbauleuchten und die Sichtbetonstützen müssen von Einbauten freigehalten werden. Objekte können somit nicht im Granitboden oder an der Sichtbetondecke oder an den Sichtbetonstützen verankert werden; es dürfen ebenfalls keine Kabelkanäle o.ä. an der Decke, an den Stützen oder auf dem Granitboden verlaufen. Die Glasfassade an der südlichen Grenze des Innenhofes darf nicht bespielt werden. Die beiden Eingänge zum Süd-Teil des Mathematik-Gebäudes müssen freigehalten werden, und das Blindenleitsystem darf nicht eingeschränkt werden.

Strom kann lediglich von der Mastleuchte im Innenhof bezogen werden.

A2 MATH Foyer EG bis 6. OG und Flurbereich EG



A2_MATH_Foyer EG-6.OG, Flur EG

Das Foyer von MATH erstreckt sich vom Erdgeschoss (EG) bis zum 6. Obergeschoss (OG) und kann für Kunst am Bau über alle Etagen genutzt werden. Zusätzlich steht auch der östliche Flurbereich im Erdgeschoss zur Verfügung.

Zu beachten ist, dass die Wände neben den Aufzügen und vor der Treppenanlage für das Gebäudeleitsystem blockiert sind und nicht für Kunst am Bau nutzbar sind (rot markiert). Das gilt für alle Etagen. Zu beachten ist weiterhin, dass Boden, Beleuchtung und Farbgebung bereits feststehen (siehe Anlage 210610_MATH_IMoS_FarbMaterialkonzept.pdf). Der Boden wird als Sichtestrich auf einer Fußbodenheizung ausgeführt. Schwere Objekte können nicht durch den Estrich hindurch auf dem Rohboden befestigt werden; eine Lastverteilung muss ggf. über eine Fundamentplatte erfolgen. Flächenlasten sind bis zu 200kg/m^2 unproblematisch.



Der Luftraum im Foyer vom EG bis zum 6. OG kann für Kunst genutzt werden; Abhängungen der Decke des 6. OG in den Luftraum bis zum EG sind möglich; eine Stromversorgung würde ebenfalls vom 6. OG erfolgen.

Nebstehende Abbildung zeigt das Foyer im 4. OG mit Blick auf den Luftraum 3. und 5. OG.

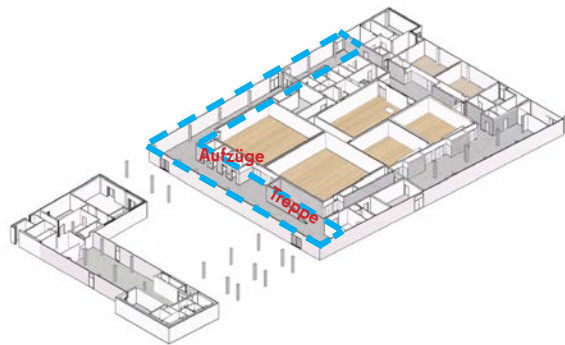
Die Wände in den Foyers bestehen aus Sichtbeton und Gipskarton gespachtelt (GK). Objekte an oder vor der Wand dürfen nicht mehr als 0,5 m in den Raum hineinragen.

Die Decke in den Foyers und im Flur ist eine vollflächig revisionierbare Metallrasterdecke, d.h. Objekte können ggf. an der Rohdecke befestigt werden. Eine ggf. erforderliche Stromzufuhr kann über die Metallrasterdecke erfolgen; eine Stromversorgung über den Boden ist nicht möglich (Estrichbelag). Die Raumhöhe beträgt 3,24 m von der Oberkante Fertigfußboden (Estrich) bis zur Unterkante Metallrasterdecke.

Die Verkehrsflächen der Treppenanlage dürfen in ihrer Funktionalität nicht eingeschränkt werden, gleiches gilt für die Barrierefreiheit und den Brandschutz. Objekte im Raum müssen so dimensioniert werden, dass ringsum mindestens 1,20 m Wege- und Bewegungsfläche frei bleibt.

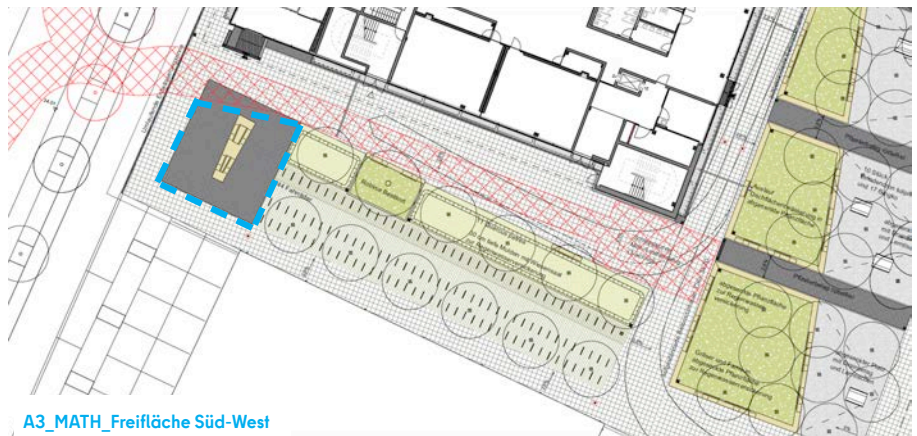


Abbildung oben: Visualisierung MATH, Foyer 2. OG



A2_MATH_Foyer EG und Flur Isometrie aus Nord-West

A3 MATH Freifläche Süd-West



A3_MATH_Freifläche Süd-West

Die Freifläche an der südwestlichen Grenze des Geländes ist mit einer großen Sitzgelegenheit (zweiseitige Bank) ausgestattet. Der Boden ist mit

Basaltkleinsteinpflaster versehen. An wolkenlosen Tagen scheint die Sonne ganztägig auf diese Fläche. Zu beachten ist, dass die Feuerwehzufahrt an der nördlichen Begrenzung freizuhalten ist. Strom kann ggf. von einer Mastleuchte am östlichen Rand bezogen werden.

Zu berücksichtigen sind die bei Dunkelheit in verschiedenen Farben leuchtenden Stelen, die sich auf der gesamten Länge des Gebäudes vor der Universitätsbibliothek befinden und den Außenraum sehr stark prägen.

A4 MATH Grüne Mitte



Die Flächen der grünen Mitte liegen zwischen den beiden Gebäuden. Sie sind auf der nördlichen Seite mit einem Basaltkleinsteinpflaster ausgestattet. Hier befinden sich um zwei große Bestandsahorne drei große Sitzpodeste, welche in ihrer Funktion zum Sitzen, Liegen oder als Bühne genutzt werden können.

Die drei südlicheren Platzbereiche sind mit Lerntischen unter zahlreichen stadtklimaresilienten Gingko- und Amberbäumen ausgestattet. Die drei Regenmanagement-Mulden sind mit einer Holzbank umfriedet. Es gibt drei Durchwegungen durch die große Mitte, bedeutsam für die Durchwegung ist aber auch die Diagonale von Südost nach Nordwest im nördlichen Bereich.

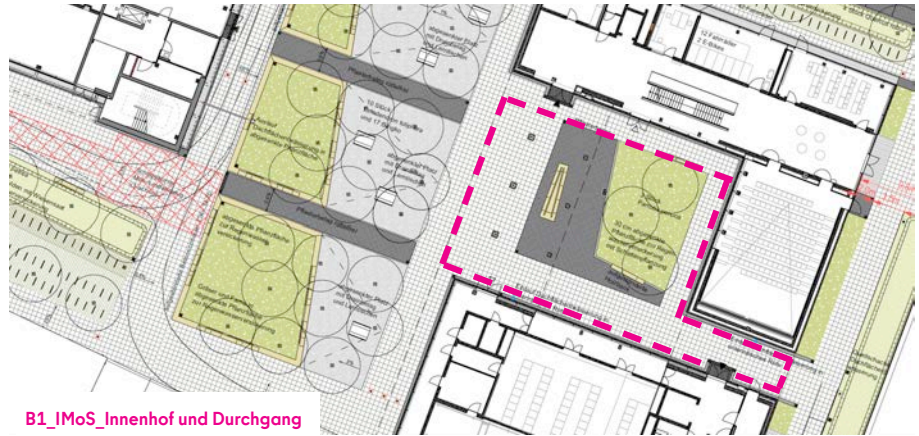
Die Durchwegungen müssen von Einbauten freigehalten werden. Das Blindenleitsystem darf nicht eingeschränkt werden, das gilt auch für die Farbigkeit des Bodenbereiches im nördlichen Teil des Gebietes.

Strom kann über die Mastleuchten bezogen werden.

3.4 Rahmenbedingungen/Eckdaten für Kunststandort B IMoS

Die für die Kunst zur Verfügung stehenden Bereiche sind in den nachfolgenden Abbildungen magenta gekennzeichnet.

B1 IMoS Innenhof und Durchgang



Der Innenhof IMoS liegt ebenso wie der Innenhof MATH die meiste Jahreszeit über im Schatten. Eine Schattenstaudenpflanzung mit weiß-violetten Blüten und drei schirmförmige Eisenholzbäume charakterisieren den Innenhof neben einer sehr langen Holzbank auf einer Basaltpflasterfläche mit offenen Fugen, auf der umseitig und gestaffelt gesessen werden kann. Die Pflanzflächen dienen dem Regenwassermanagement und sind 50 cm tiefer gelegen.

Die Durchgangsbereiche sind mit Granit gepflastert.

Sowohl die Granitbeläge am Boden als auch die Sichtbetondecken der Durchgänge mit ihren Einbauleuchten und die Stützen müssen von Einbauten freigehalten werden. Objekte können somit nicht im Granitboden oder an der Sichtbetondecke und den Sichtbetonstützen verankert werden; es dürfen ebenfalls keine Kabelkanäle o.ä. an der Decke, an den Stützen oder auf dem Granitboden verlaufen. Die Glasfassade an der südlichen Grenze des Innenhofes darf nicht bespielt werden. Der Eingang zum Süd-Teil des IMoS muss freigehalten werden, und das Blindenleitsystem darf nicht eingeschränkt werden.

Strom kann lediglich von der Mastleuchte im Innenhof bezogen werden.

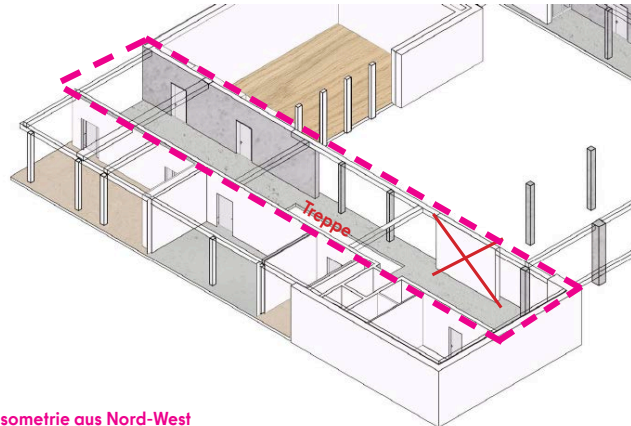
B2 IMoS Foyer EG

Das Foyer im IMoS ist nur im nördlichen Erdgeschoss nutzbar. Alle anderen Geschossflächen sind nicht öffentlich zugänglich und stehen für Kunst am Bau nicht zur Verfügung. Zu beachten ist, dass die Wände gegenüber den Aufzügen für das Gebäudeleitsystem blockiert sind und nicht für Kunst am Bau zur Verfügung stehen (rot markiert, siehe auch Abb. Isometrie aus Nord-West). Zu beachten ist weiterhin, dass Beleuchtung und Farbgebung bereits feststehen (siehe Anlage 210610_TUMI_FarbMaterialkonzept.pdf).

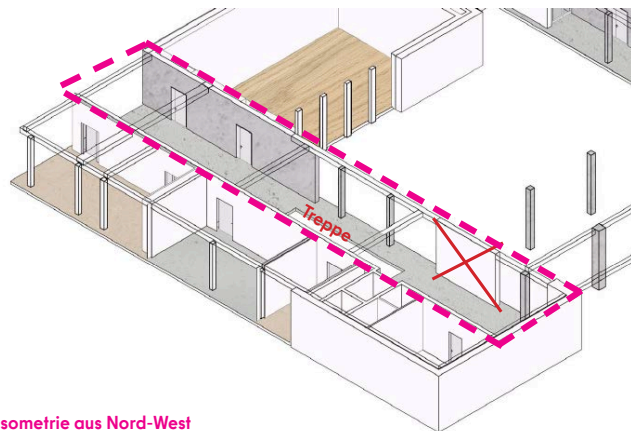
Der Boden wird als Sichtestrich auf einer Fußbodenheizung ausgeführt. Schwere Objekte können nicht durch den Estrich hindurch auf dem Rohboden befestigt werden; eine Lastverteilung muss ggf. über eine Fundamentplatte erfolgen. Flächenlasten sind bis zu 200kg/m^2 unproblematisch.

Die Wände bestehen aus Sichtbeton. Objekte an oder vor der Wand dürfen nicht mehr als 0,5 m in den Raum hineinragen.

Die Decke ist eine vollflächig revisionierbare Metallrasterdecke, d.h. Objekte können ggf. an der Rohdecke befestigt werden. Eine ggf. erforderliche Stromzufuhr kann über die Metallrasterdecke erfolgen; eine Stromversorgung über den Boden ist nicht möglich (Estrichbelag). Die Raumhöhe beträgt 3,40 m von der Oberkante Fertigfußboden (Estrich) bis zur Unterkante Metallrasterdecke.



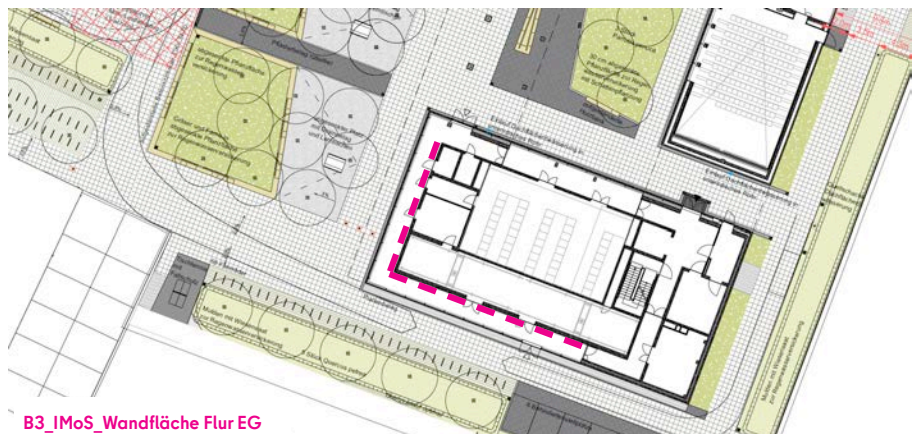
B2_IMoS_Foyer Isometrie aus Nord-West



B2_IMoS_Foyer Isometrie aus Nord-West

Die Verkehrsflächen der Treppenanlage dürfen in ihrer Funktionalität nicht eingeschränkt werden, gleiches gilt für die Barrierefreiheit und den Brandschutz. Objekte im Raum müssen so dimensioniert werden, dass ringsum mindestens 1,20 m Wege- und Bewegungsfläche frei bleibt.

B3 IMoS Wandfläche Flur

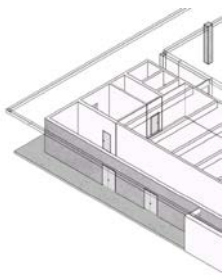


B3_IMoS_Wandfläche Flur EG

Die Wandfläche im Erdgeschoss ist zwar nicht öffentlich zugänglich, aber durch die geschosshohe Glasfassade von außen gut sichtbar und steht daher für Kunst am Bau zur Verfügung. Der Boden wird als Sichtestrich auf

einer Fußbodenheizung ausgeführt. Die Wände bestehen aus Sichtbeton. Objekte an oder vor der Wand dürfen nicht mehr als 0,5 m in den Raum hineinragen.

Die Decke ist eine vollflächig revisionierbare Metallrasterdecke, d.h. Objekte können ggf. an der Rohdecke befestigt werden. Eine ggf. erforderliche Stromzufuhr kann über die Metallrasterdecke erfolgen; eine Stromversorgung über den Boden ist nicht möglich (Estrichbelag). Die Raumhöhe beträgt 3,24 m von der Oberkante Fertigfußboden (Estrich) bis zur Unterkante Metallrasterdecke.



Die beispielbaren Wandflächen sind inklusive der Türen ca. 14,50 m lang (westliche Seite) und ca. 22 m lang (südliche Seite). Die Türbreiten der westlichen Seite sind 1,15 m auf der westlichen Seite, auf der südlichen Seite sind die Türen 1,885 m breit. Alle Türen haben eine Höhe von 2,50 m. Zu beachten ist, dass die Bereiche der Türen frei bleiben müssen; die Laibungen sind ebenfalls nicht nutzbar.

Nebenstehende Abbildung zeigt die südliche Wandseite in der Isometrie.

3.5 Allgemeine Rahmenbedingungen

Grundsätzlich gilt, dass von dem Vorhaben keine Gefährdung und Beeinträchtigung der Nutzung des Standorts ausgehen darf; baurechtliche Belange (u.a. keine Brandlasten in Flucht- und Rettungswegen, keine Einengung von Flucht- und Rettungswegen) und bautechnische Belange (u.a. Befestigungen, Versorgungen) müssen berücksichtigt werden. Die Erfordernisse des vorbeugenden Brandschutzes sind zu berücksichtigen: Es dürfen im Innenbereich nur nicht brennbare Materialien nach Baustoffklasse A 2 verwendet werden. Belange der Barrierefreiheit müssen berücksichtigt werden.

Für Schäden haftet der/die Urheber/Urheberin der Arbeit. Bei der Auftragsvergabe wird der Nachweis einer entsprechenden Haftpflichtversicherung erwartet. Die Kunst soll möglichst vandalismusresistent und witterungsbeständig sein.

Der jeweilige Entwurf soll so angelegt sein, dass bauliche Unterhaltungskosten sowie ggf. Betriebs- und Wartungskosten für angenommene 10 Folgejahre so gering wie möglich gehalten werden. Die Folgekosten sind nicht Bestandteil der Realisierungssumme und daher

separat und nachvollziehbar in der Kostenzusammenstellung (siehe Formblatt 4.3.1/4.3.2) darzustellen.

Die Teilnehmenden werden darauf hingewiesen, dass nach § 62.1 der Bauordnung Berlin (BauOBl) Kunstwerke ab einer Höhe von 4,00 m baugenehmigungspflichtig sind.

Die Anforderungen an die Verkehrssicherheit sind in allen Bereichen einzuhalten. Bei Licht-, Projektions- und Medienkonzepten ist die Erlebbarkeit auch bei Tageslicht sicherzustellen; der Einsatz von Licht und Klang kann nur erfolgen, wenn diese die Orientierung nicht beeinflusst und den Betrieb von Forschung und Lehre nicht stört. Der Einsatz von Licht im Außenbereich muss insektenschonend sein.⁸

Bei der Kostenzusammenstellung (Formblatt 4.3.1/4.3.2 im Anhang) sind alle notwendigen Bauleistungen für die Kunst (z. B. Anarbeiten von Oberflächen, Mehraufwand für Oberflächenbearbeitungen, Herstellen von Stromversorgungen und Kabelführungen, Gründungen, Unterkonstruktionen etc.) ebenso zu berücksichtigen wie eine vandalismus- und ggf. witterungsbeständige Konstruktion und Materialwahl.

Die Kosten sind mit schriftlichen Angeboten zu Materialien und ggf. Fremdleistungen zu belegen und in anonymisierter Form den Unterlagen in der zweiten Phase beizufügen. Bei Wahl der Materialien sind ökologische Gesichtspunkte und Nachhaltigkeitsaspekte zu berücksichtigen. Nicht zulässig ist die Verwendung von Materialien, welche durch ihre Eigenschaften negative Auswirkungen auf ihre Umwelt haben könnten (Biozide in Farben, Auswaschungen von Schwermetallen im Außenbereich etc.). Für die Konstruktion und Herstellung sollen auf Basis ökologischer Planungskriterien nur Bauteile zur Anwendung kommen, die hinsichtlich ihrer Gewinnung, ihres Transports, ihrer Verarbeitung, Funktion und Beseitigung eine hohe Gesundheits- und Umweltverträglichkeit sowie eine hohe Lebensdauer aufweisen.

⁸ Siehe dazu folgenden Link, abgerufen am 28.11.2021
<https://www.bund-sh.de/stadtnatur/insektenvertraeglichere-beleuchtung/>

Teil 4 Anlagen

- 4.1 Quellenverzeichnis
- 4.2 Verzeichnis der Planunterlagen, sonstige Unterlagen inkl. Anführung der Protokolle und Rückfragenbeantwortungen 1. und 2. Phase
- 4.3 Auszufüllende Formblätter
 - 4.3.1 Formblatt Kostenzusammenstellung (Phase 2) - MATH
 - 4.3.2 Formblatt Kostenzusammenstellung (Phase 2) - IMoS
 - 4.3.3 Formblatt Verfassererklärung (Phase 1 und 2)
 - 4.3.4 Formblatt für Arbeitsgemeinschaften (Phase 1 und 2)
 - 4.3.5 Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (Phase 1)
 - 4.3.6 Formblatt Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (Phase 2)

4.1. Quellenverzeichnis

<https://www.tu.berlin/ueber-die-tu-berlin/geschichte/kunstwerke-denkmaeler/>

https://de.wikipedia.org/wiki/Rosa_R%C3%B6hre

<https://www.tu.berlin/ueber-die-tu-berlin>

<https://www.tu.berlin/ueber-die-tu-berlin/themenportal-ueber-die-tu-berlin/2020/maerz/campus-ost/>

Hilger, Joachim et al.: Einführung in mathematisches Denken und Arbeiten, tutoriell und transparent, Berlin: Springer (2015), S. 5

Ziegler, Günter M.: Wo Mathematik entsteht. Zehn Orte, <https://www.gegenworte.org/heft-16/ziegler16.html>

Ziegler, Günter M.: Darf ich Zahlen? Geschichten aus der Mathematik, München (2010), S. 137
<https://www.bund-sh.de/stadtnatur/insektenvertraeglichere-beleuchtung/>

4.2 Verzeichnis der Planunterlagen und sonstige Unterlagen

Verzeichnis der Planunterlagen und sonstige Unterlagen inkl. Anführung der Protokolle und Rückfragenbeantwortungen 1. und 2. Phase

210610_MATH_IMoS_FarbMaterialkonzept.pdf

211129_Aussenanlagen_KaB_MATH_IMoS.pdf

Planunterlagen

Außenanlagen:

- Freianlagenplan
- Freianlagenplan_Befahrbarkeit
- Beleuchtung
- Bepflanzung
- Bodenbeläge

Gebäude MATH/IMoS

- 01_Grundrisse
- 02_Visualisierungen
- 03_Brandschutzpläne
- 04_Stromanschlüsse
- 05_Decken- und Leuchtenpläne
- 06_Barrierefrei-pläne
- Baustellenfotos

4.3.1 Kostenschätzung (Formblatt) MATH / 2. Wettbewerbsphase

Standort A Neubau Institut für Mathematik (MATH)

Aufschlüsselungen der Detailkosten und Angebote von Firmen sind anonymisiert und unter Angabe der Kennzahl beizufügen

Kennzahl _____

1	Planungskosten und Honorare (brutto)	
1.1	Künstlerische Idee	EUR
1.2	Künstlerische Projektleitung (ohne handwerkliche Eigenleistungen)	EUR
1.3	Ausarbeitung und ggf. Überarbeitung des Wettbewerbsbeitrags (Zusammenstellung der Planungsunterlagen)	EUR
1.4	Abstimmung mit Dritten (Ämter, Auftraggeber u.a., Einholung notwendiger Genehmigungen)	EUR
1.5	Fachtechnische Beratung und Planung durch Dritte, davon Tragwerksplanung (inkl. statischer Berechnung) _____ EUR Architekt/Architektin (inkl. ggf. Bauantrag, Planung, Bauleitung) _____ EUR Sonstige Fachplaner/Fachplanerinnen _____ EUR	EUR
	Summe 1 inkl. MwSt. (zu beachten ist, dass die Summe von 1.1 bis 1.4 mindestens 29 % der Realisierungssumme betragen muss):	EUR
2	Herstellungskosten (brutto)	
2.1	Modellkosten	EUR
2.2	Materialkosten	EUR
2.3	Herstellung durch Firma/Firmen	EUR
2.4	Handwerkliche Eigenleistungen der Künstlerinnen/Künstler	EUR

2.5	Ggf. Eigenleistungen Medienproduktion (Audiovisuelle Medien, Programmierung etc.)	EUR
2.6	Leistungen durch Assistentinnen/Assistenten und Hilfskräfte	EUR
2.7	Transport/ Lieferung	EUR
2.8	Montage, Hilfsgerüste, Geräte u.a.	EUR
2.9	Fundamente, Tief-, Erdbauarbeiten, Grünmaßnahmen	EUR
2.10	Versicherungen, Mieten	EUR
2.11	Technik (Elektro, Medientechnik, Licht u.a.)	EUR
2.12	Herstellung durch Firma/ Firmen	EUR
2.13	Bauleitung durch Firma/ Firmen	EUR
2.14	Sonstiges:	EUR
	
	
	
	
	Summe 2 (inkl. MwSt.)	Euro
3	Sicherheiten und Unvorhergesehenes (brutto)	
3.1	Für Sicherheiten und Unvorhergesehenes sollten mind. 3% der Realisierungssumme eingeplant werden.	Euro
	Summe 3 (inkl. MwSt.)	Euro
	GESAMTSUMME 1-3 (inkl. MwSt., maximal 320.000 EUR brutto Realisierungssumme Kunst am Bau - Neubau A Institut für Mathematik - MATH)	Euro
4	Folgekosten für 10 Jahre	
4.1.	Pflege- und Reinigungskosten jährlich	EUR
4.2	Wartungs- und bauliche Unterhaltungskosten jährlich	EUR
4.3.	Betriebskosten jährlich (kW/Jahr _____)	EUR
4.4.	Summe jährliche Kosten	EUR
4.5	Summe Folgekosten für 10 Jahre	EUR

4.3.2 Kostenschätzung (Formblatt) IMoS / 2. Wettbewerbsphase

Standort B Interdisziplinäres Zentrum für Modellierung und Simulation IMoS

Aufschlüsselungen der Detailkosten und Angebote von Firmen sind anonymisiert und unter Angabe der Kennzahl beizufügen

Kennzahl

1	Planungskosten und Honorare (brutto)	
1.1	Künstlerische Idee	EUR
1.2	Künstlerische Projektleitung (ohne handwerkliche Eigenleistungen)	EUR
1.3	Ausarbeitung und ggf. Überarbeitung des Wettbewerbsbeitrags (Zusammenstellung der Planungsunterlagen)	EUR
1.4	Abstimmung mit Dritten (Ämter, Auftraggeber u.a., Einholung notwendiger Genehmigungen)	EUR
1.5	Fachtechnische Beratung und Planung durch Dritte, davon Tragwerksplanung (inkl. statischer Berechnung) _____ EUR Architekt/Architektin (inkl. ggf. Bauantrag, Planung, Bauleitung) _____ EUR Sonstige Fachplaner/Fachplanerinnen _____ EUR	EUR
	Summe 1 inkl. MwSt. (zu beachten ist, dass die Summe von 1.1 bis 1.4 mindestens 29 % der Realisierungssumme betragen muss):	EUR
2	Herstellungskosten (brutto)	
2.1	Modellkosten	EUR
2.2	Materialkosten	EUR
2.3	Herstellung durch Firma/Firmen	EUR
2.4	Handwerkliche Eigenleistungen der Künstlerinnen/Künstler	EUR
2.5	Ggf. Eigenleistungen Medienproduktion (Audiovisuelle Medien, Programmierung etc.)	EUR
2.6	Handwerkliche Leistungen durch Hilfskräfte	EUR

2.7	Transport/ Lieferung	EUR
2.8	Montage, Hilfsgerüste, Geräte u.a.	EUR
2.9	Fundamente, Tief-, Erdbauarbeiten, Grünmaßnahmen	EUR
2.10	Versicherungen, Mieten	EUR
2.11	Technik (Elektro, Medientechnik, Licht u.a.)	EUR
2.12	Herstellung durch Firma/ Firmen	EUR
2.13	Bauleitung durch Firma/ Firmen	EUR
2.14	Sonstiges:	EUR
	
	
	
	
	Summe 2 (inkl. MwSt.)	EUR
3	Sicherheiten und Unvorhergesehenes (brutto)	
3.1	Für Sicherheiten und Unvorhergesehenes sollten mind. 3% der Realisierungssumme eingeplant werden.	EUR
	Summe 3 (inkl. MwSt.)	EUR
	GESAMTSUMME 1-3 (inkl. MwSt., maximal 207.000 EUR brutto Realisierungssumme Kunst am Bau - Neubau B Interdisziplinäres Zentrum für Modellierung und Simulation IMoS)	EUR
4	Folgekosten für 10 Jahre	
4.1.	Pflege- und Reinigungskosten jährlich	EUR
4.2	Wartungs- und bauliche Unterhaltungskosten jährlich	EUR
4.3.	Betriebskosten jährlich (kW/Jahr _____)	EUR
4.4.	Summe jährliche Kosten	EUR
4.5	Summe Folgekosten für 10 Jahre	EUR

4.3.3 Formblatt Verfassererklärung (1. und 2. Phase)

<i>Das Formblatt ist in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag einzureichen, der mit der selbstgewählten Kennzahl gekennzeichnet wurde.</i>	
Kennzahl	
Künstler/Künstlerin (Name, Vorname)	
Mitarbeiter/ Mitarbeiterinnen	
Anschrift (Atelier/Büro)	
Telefon	
E-Mail	
Anschrift (privat)	
Telefon	
E-Mail	
Sonderfachleute und Berater/Beraterinnen	

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- Ich bin allein verantwortliche/r Verfasserin/Verfasser der Wettbewerbsarbeit.
-
- Ich bin federführend für eine Arbeitsgemeinschaft verantwortlich. Alle weiteren Mitglieder der AG sind im Formblatt 4.3.4/AG gelistet.

Erklärungen:

- _ Mit der Teilnahme am Wettbewerb verpflichte ich mich (uns), im Falle einer Beauftragung durch den Auslober die weitere Bearbeitung zu übernehmen und eine Realisierung nach Vertragsabschluss im Rahmen des Bauablaufs zu ermöglichen.
- _ Ich erkläre mit meiner Unterschrift, dass ich (wir) der/die geistige Urheber/Urheberin der Arbeit mit der oben genannten Kennzahl bin (sind).
- _ Ich (Wir) erkläre(n) mich (uns) hiermit einverstanden, dass meine (unsere) personenbezogenen Daten, die in diesem Vordruck enthalten sind, im Zusammenhang mit dem o.g. Wettbewerb bei den Auslobern in Form einer automatisierten Datei geführt werden.
- _ Ich (Wir) bitte(n) um Löschung meiner (unserer) Daten nach Abschluss des Wettbewerbs - ja/nein (*Zutreffendes bitte unterstreichen*).

Ort, Datum

Unterschrift

4.3.4 Zusätzliches Formblatt für Arbeitsgemeinschaften

Kennzahl	
	Folgende Personen sind weitere teilnahmeberechtigte Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft:
Künstler/Künstlerin (Name, Vorname)	
Anschrift	
Künstler/Künstlerin (Name, Vorname)	
Anschrift	
Künstler/Künstlerin (Name, Vorname)	
Anschrift	
Künstler/Künstlerin (Name, Vorname)	
Anschrift	
Künstler/Künstlerin (Name, Vorname)	
Anschrift	
Künstler/Künstlerin (Name, Vorname)	
Anschrift	
Künstler/Künstlerin (Name, Vorname)	
Anschrift	

Sollte die Arbeitsgemeinschaft aus weiteren Mitgliedern bestehen, bitte dieses Formblatt vervielfältigen.

4.3.5 Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (Formblatt) Phase 1

Kennzahl: _____

Standort: A MATH | B IMoS | AB MATH+IMoS
(Nichtzutreffendes streichen)

In digitaler Form:			
a)	Darstellung des Entwurfs	1 DIN A3, Querformat, als PDF (bis max. 10 MB)	<input type="checkbox"/>
		und als jpg max. 3 MB	<input type="checkbox"/>
b)	Bilddatei des Entwurfs	72 dpi, jpg, max. 3 MB	<input type="checkbox"/>
c)	Erläuterungsbericht	1 DIN-A4, Hochformat, Schriftgröße entsprechend Arial, 11 Pkt.	<input type="checkbox"/>
d)	Unterzeichnete Verfassererklärung	Formblatt 4.3.3 ggf. Formblatt 4.3.4 <i>unterschrieben und gescannt</i>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
e)	Verzeichnis der eingereichten Unterlagen	Formblatt 4.3.5	<input type="checkbox"/>

4.3.6 Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (Formblatt) Phase 2

Kennzahl: _____

Standort: A MATH | B IMoS | AB MATH+IMoS
(Nichtzutreffendes streichen)

In Papierform:			
1.	Darstellung des Entwurfs	DIN A0, Querformat, ungefaltet	<input type="radio"/>
2.	Pläne	DIN A0, Querformat, ungefaltet	<input type="radio"/>
3.	Erläuterungsbericht	max. 2 DIN-A4-Seiten; Schriftgröße entsprechend Arial, 11 Pkt.	<input type="radio"/>
4.	Kostenzusammenstellung	Formblatt 4.3.1 MATH Formblatt 4.3.2 IMoS	<input type="radio"/> <input type="radio"/>
5.	Untersignierte Verfassererklärung <i>In einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag, der nur mit der sechsstelligen Kennzahl versehen ist.</i>	Formblatt 4.3.3 ggf. Formblatt 4.3.4	<input type="radio"/> <input type="radio"/>
6.	Verzeichnis der eingereichten Unterlagen	Formblatt 4.3.6	<input type="radio"/>
In digitaler Form:			
7.	Bilddatei des künstlerischen Entwurfs	jpg-Datei in einer windows- und mac- kompatiblen Qualität, 300 dpi, Euroscala CYMK oder 2.000 Pixel-Breite	<input type="radio"/>
8.	Die unter 1, 2, 3, 4 und 6 gelisteten Unterlagen (Darstellung des Entwurfs, Erläuterungsbericht und Kostenzusammenstellung)	als PDF-Dateien	<input type="radio"/>
Materialproben optional:			
<i>Aufgrund notwendiger Transporte während des Verfahrens sind Materialproben in sicherer transportgerechter und mehrfach wiederverwendbarer Verpackung abzuliefern.</i>			
8.	Material	max. 30 x 30 x 30 cm; max. 5 kg	<input type="radio"/>